

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Beilageblätter) 15 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellenangebote und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — Im Heftmetz 75 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigen- und Abrechnungstheil: Albert Proschel beide in Graudenz — Druck und Verlag von Gustav Wöhe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz“. Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz“.

Fernsprech-Anschluss No. 50.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das soeben begonnene zweite Quartal des „Gefelligen“ für 1897 werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. für Selbstabholer, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger ins Haus bringen lässt.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den Anfang des sozialen Romans „Georg Talschott“ von Arthur Rapp sowie die bisher erschienenen Lieferungen I bis VII des in der Rechtsbuch-Beilage erschienenen neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich“ kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns diesbezügliche Wünsche — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

Vom deutschen Reichstage.

202. Sitzung am 31. März.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Die erste Beratung der Handwerker-Vorlage wird fortgesetzt.

Abg. Jacobs (Kons.): Alle meine Freunde sind bereit, den Entwurf vorurtheilsfrei zu prüfen. Bedauerlich ist es, daß der Entwurf nicht den Befähigungsnachweis enthält. Ich für meine Person bin für den Befähigungsnachweis im milderen Sinne, für alle Gewerbe hat er nicht die gleiche Bedeutung. Der schon jetzt bestehende Befähigungsnachweis für das Hufschmiedgewerbe hat sich durchaus bewährt, in ähnlicher Weise hätte auch für andere Gewerbe ein Befähigungsnachweis eingeführt werden können, besonders für das Baugewerbe.

Die Bestimmungen über das Lehrlingswesen werden von dem gesamten Handwerk mit Freuden begrüßt. Ich bin ferner dafür, daß der Fortbildungsbefähigungsnachweis obligatorisch wird, in meiner Vaterstadt hat man hiermit die besten Erfahrungen gemacht. Meine Freunde bedauern es in ihrer Mehrzahl, daß die obligatorischen Zwangsinnungen gefallen sind, die einzelnen Handwerker wünschen die Zwangsinnungen nicht aus selbstständigem Interesse, sondern im Interesse des ganzen Standes. Eine vollständige Erfüllung unserer Wünsche sehen wir in der Vorlage allerdings nicht, wir betrachten sie auch nur als eine Abschlagszahlung. Hoffentlich wird der Entwurf in der Kommission so ausgestaltet, daß er dem Handwerk zum Segen gereichen wird. (Beifall rechts.)

Abg. Dr. Wassermann (nl.): Wir haben schon bei dem Handwerkskammergesetz unsern Standpunkt dargelegt, wir haben betont, daß wir zur Ausbildung der Lehrlinge Handwerkskammern für unbedingt notwendig hielten. Vielen unserer Einwände ist in der letzten Vorlage nachgegeben, besonders begrüßen wir es, daß auch den freien Gewerbevereinen ein Wahlrecht für die Handwerkskammern eingeräumt werden soll.

Wenn die Verlesenen Entwürfe auch beseitigt sind, so herrschen doch in den Kreisen meiner Freunde noch schwere Bedenken gegen die jetzigen Vorschriften über die obligatorischen Zwangsinnungen. Infallsmajoritäten werden einzelne Handwerker zwingen, Innungen beizutreten, dies widerspricht dem Prinzip der Gewerbefreiheit. Wir wünschen vor allem, daß es in der Kommission zu einer Verständigung über die Handwerkskammern kommen wird.

Abg. Dr. Schneider (Freis. Vpt.): Die Hoffnungen, die man an eine Organisation des Handwerks knüpft, sind zum Theil geradezu übertrieben, man erwartet davon sogar eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Handwerker und ferner eine bessere Vorbereitung der jugendlichen Handwerker, und man erwartet eine angemessene Vertretung der Interessen des ganzen Standes. Die schlechte Lage mancher Handwerker ist nicht zurückzuführen auf die Mängel der Organisation, sondern auf die wirtschaftliche Entwicklung im allgemeinen. Da, wo in einzelnen Gewerken der Maschinenbetrieb überhand genommen hat, ist selbstverständlich das Handwerk zurückgedrängt worden, und damit tritt an das Handwerk die Aufgabe heran, sich diesen neuen Verhältnissen anzupassen, und, soweit die Handwerker Massenartikel produzieren wollen, sich zu Genossenschaften zusammenzuschließen oder sich dem Kunstgewerbe zuzuwenden. In Beziehung auf das Kunstgewerbe wird selbstverständlich Vieles zu leisten sein seitens des Staates, und wäre nur zu wünschen, daß die Staatsmittel, die für andere Zwecke so reichlich vorhanden sind, auch für derartige Kulturaufgaben hergegeben werden, aber leider bleibt da manches zu wünschen übrig.

Die Gewerbevereine, welche namentlich in Süddeutschland stark entwickelt sind, können nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch durch Eintragung ins Register sich alle die Rechte der Innungen verschaffen. Man thäte deshalb alle, wenn man gewisse normative Bestimmungen aufstellte, unter welchen Voraussetzungen Innungen gebildet werden könnten, und den Innungen überlasse, von diesen normativen Bestimmungen geeigneten Gebrauch zu machen, und wenn sie sich konstituieren haben auf Grund dieser Bestimmungen, das Aufsichtsrecht auf das allergeringste Maß zu beschränken.

Ich erblicke eine Beschränkung der Gewerbefreiheit darin, wenn man den kleinsten und wirtschaftlich schwächsten Handwerker solche Verpflichtungen auferlegt, die für sie selber gar keinen Vortheil haben. Man mag sehr hoch denken von dem Standesbewußtsein und die Vortheile hoch anschlagen, gemeinschaftlich für die Interessen des Handwerks einzutreten, aber näher liegt den Handwerkern die Sorge für die eigene Familie, und es wäre ein schreiendes Unrecht, wenn man dem kleinen Handwerker Lasten aufbürden wollte, unter denen seine Familie leidet.

Sympathisch berühren in der Vorlage an sich die Vorschriften gegen die Lehrlingszüchterei, aber sie stellen sich leider auch als einen Eingriff in den Gewerbebetrieb dar, und es ist bedenklich, wenn schon die unteren Verwaltungsbehörden entscheiden dürfen, ob ein Gewerbebetrieb mit zu viel Lehrlingen befüllt ist. Diese Vorschriften scheinen sich auch auf Fabriken zu beziehen. Es würde also ein Gemeindevorsteher, in dessen Bezirk eine große Fabrik liegt, in der Lage sein, eine seiner Meinung nach zu ausgedehnte Ausbildung von Lehrlingen in der Fabrik zu verhindern.

Redner schließt: Die Vorlage bringe zweifellos eine Verschlechterung der Gewerbeordnung, und seine Partei stimme ihr daher um so weniger zu, als die Handwerker dadurch sicherlich nicht zufriedener, sondern noch unzufriedener gemacht würden.

Abg. Gamp (Reichsp.): Alle diejenigen, die sich für eine Zwangsorganisation des Handwerks ausgesprochen haben, haben es in dem Sinne gethan, daß sie nur da eintreten soll, wo die

Betheiligten selbst es wünschen und ich verstehe nicht, wie man gegen eine solche Zwangsorganisation sein kann. Sie besteht ja auch schon beispielsweise in den Handelskammern; auch da ist, wenn einmal die Kammer eingeführt ist, allen Kaufleuten der Zutritt vorgeschrieben. Wenn Sie meinen, daß die Grundzüge der Gewerbefreiheit dadurch verletzt sind, daß Leute zu Beiträgen für Zwecke gezwungen sind, denen sie nicht zustimmen und von denen sie persönlich keinen Vortheil haben, so hätten Sie sich in erster Reihe gegen die Handels- und Landwirtschaftskammern erklären müssen, von denen wenigstens die ersteren mit Zustimmung der Rinken entstanden sind. (Zuruf des Abg. Bachmair: Wir wünschen ja auch für die Handwerkskammern die Beitrittspflicht aller Handwerker!) Nun, es freut mich, daß Sie uns wenigstens soweit entgegen kommen. Die Berücksichtigung nur der Mehrheit halte ich allerdings nicht für ganz richtig; ein Mann, der einem großen Betrieb mit einer großen Zahl von Gehilfen vorsteht und eine höhere Schulbildung genossen hat, muß doch mehr Einfluß haben, als ein kleiner Handwerksmeister.

Ob die Innungsverbände aufrecht erhalten werden können, muß der Zukunft überlassen bleiben; ich persönlich bin der Meinung, daß an die Stelle dieser Organisation die Handwerkskammern zu treten hat. Zweckmäßig ließe man der Handwerkskammer eine Betheiligung bei der Organisation der Fortbildungs- und Fachschulen. Der bisherige Widerstand gegen Fortbildungs- und Fachschulen beruht, wo er vorhanden ist, auf dem Umstande, daß bei ihrer Einrichtung und Beaufsichtigung die Sachverständigen nicht betheiligt sind; wie überall jeder Schule ein Schulvorstand aus Interessenten und Sachverständigen gegeben ist, so müßte es auch bei den Fach- und Fortbildungsschulen der Fall sein.

In Bezug auf das Erforderniß der behördlichen Zustimmung zu Innungsbeschlüssen halte ich die Vorlage für zu weitgehend. Wenn man hier zu scharf vorgeht, werden die Leute, die sonst zu Innungen zusammengetreten waren, sich zu freien Vereinigungen nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches zusammenfinden. Ich gebe der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Vorlage, für die sich ja die meisten Redner verhältnismäßig wohlwollend ausgesprochen haben, nach kurzer Kommissionsberatung zu einem für das Handwerk segensreichen und überwindlichen Resultat führen wird. (Beifall.)

Abg. Grillenberger (Sod.): Wir sind der Ueberzeugung, daß das Handwerk als solches und als selbstständiger Faktor des Wirtschaftslebens auch durch diese Vorlage nicht mehr zu retten ist. Das Handwerk kann nicht mehr aufkommen gegen den großkapitalistischen Betrieb der Neuzeit. Nur eine vollkommene Umformung unserer Produktionsweise kann die Noth des Handwerkes heilen. Gewissenlos ist es, den Handwerkern vorzureden, auf diese Weise, durch Zwangsinnungen und Befähigungsnachweis, könne ihnen aufgeholfen werden. Die Vorlage ist nichts Halbes und nichts Ganzes. Man muß, wenn man wirklich den sozialen Frieden will, die Gesellen-Ausschüsse mit Befugnissen ausstatten, sie sind aber bloß Dekoration. Es ist uns ziemlich gleichgültig, ob die Vorlage zum Gesetz wird oder nicht, wir stimmen dagegen.

Abg. Hilpert (bayer. Bauernab.) verspricht sich von der Handwerker-Vorlage nicht viel; dem Handwerk werde besser geholfen werden durch eine stärkere Besteuerung der großen Geschäfte.

Nächste Sitzung Donnerstag (Fortsetzung der heutigen Beratung; erste Lesung der Alters- und Invaliditäts-Vorlage.)

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 61. Sitzung am 31. März.

Die zweite Lesung des Etats des Finanzministeriums wird bei der Spezialberatung der Beamtenbesoldungsvorlage fortgesetzt.

Abg. Schmieding (nl.) beantragt, die Gehälter der Bauinspektoren, Oberförster und Lehrer zu erhöhen.

Finanzminister Dr. v. Miquel wiederholt seine bereits früher abgegebene Erklärung, daß die Regierung über die Kommissionsbeschlüsse nicht hinausgehen kann. Gerade die Bauinspektoren, Oberförster und Lehrer seien in den letzten Jahren so wohlwollend behandelt, daß zu dem Antrag Schmieding keine Veranlassung vorliegt.

Abg. Frhr. v. Rithofen-Wertsch (Kons.) ersucht den Antragsteller, seinen Antrag zurückzuziehen.

Minister Dr. v. Miquel theilt ergänzend mit, daß vom 1. April ab die Dienstzeit der Bauinspektoren vor der festen Anstellung durchschnittlich zehn Jahre betragen wird und daß sie während dieser Zeit Diäten bis zu 3600 Mk. jährlich beziehen.

Abg. Risch (Ctr.) spricht sich für den Antrag Schmieding aus.

Abg. Ehlers (Freis. Ver.) bekämpft den Antrag; es werde heute für einen Beweis von Liberalismus gehalten, wenn man mit den Mitteln der Steuerzahler in einer unverantwortlichen Weise umgeht. (Hört! hört! rechts.) Die von der Kommission beschlossenen Erhöhungen würden schon heute für manche Gemeinden einen Zuschlag zur Einkommensteuer von 15—18 pCt. bedeuten, weiter könne man nicht geben. Wie solle man den sozialistischen Bestrebungen mit Ers. entgegenreten, wenn man sich dem Verbot aussetzt, daß die oberen Klassen den großen Staatsfiskus unter sich vertheilen? (Lachen im Centrum.) Man solle Halt machen und die weitergehenden Anträge ablehnen. (Beifall rechts.)

Abg. Schmieding (natlib.) weist darauf hin, daß der Abg. Ehlers inkonsequent sei, da er für die Erhöhung des Gehalts der Regierungsräthe und anderer Beamten gestimmt habe. (Sehr richtig! links.)

Der Antrag Schmieding, soweit er sich auf die Bauinspektoren und Oberförster bezieht, wird gegen die Stimmen des Centrums, des größten Theils der Nationalliberalen, der Polen und beider freisinniger Parteien mit Ausnahme des Abg. Ehlers abgelehnt.

Dann kamen die Gehälter der Oberlehrer an die Reihe. Seitens der Nationalliberalen lag der Antrag vor, das Höchstgehalt auf 5400 Mk. zu erhöhen und die Funktionszulagen in Alterszulagen umzuwandeln. Für diesen Antrag traten auch eine große Anzahl von Zentrumsabgeordneten ein. Es blieb indeß bei den Kommissionsbeschlüssen. Die Mehrheit stimmte dagegen. Ebenso schlug der vom Abg. Dr. Böttinger (natlib.) gemachte Versuch fehl, das Maximalgehalt für die ordentlichen Seminarlehrer in den Provinzen statt auf 3800 Mk. auf 4200 Mk. festzusetzen. Die Regierung sprach sich auch dagegen aus. Ebenso blieb es mit den Gehältern der Gerichtsschreiber und Rentanten, der Stationsvorsteher 1. Kl., technischen und Volksschullehrer an höheren Lehranstalten bei den Beschlüssen der Kommission, trotzdem Nationalliberalen und Centrum sich bemühten, mehr zu erlangen.

Zum Schluß wurden die Resolutionen genehmigt, wonach nach der neuen Regelung kein Beamter ungünstiger als jetzt gestellt, die Ungleichheiten bei Regelung der Gehälter der Unterbeamten ausgeglichen, ungesäumt eine Vorlage über die Regelung der Diäten und Reisekosten vorgelegt und auf den Universitäten für die Vorlesungshonorare Maximalätze eingeführt und die Stundung der Honorare durch ein Erziehungsmittel befristet werden sollen. Diese Resolutionen wurden ebenfalls unverändert angenommen und dann der Rest des Finanzetats erledigt.

Nächste Sitzung: Donnerstag.

Der Bericht der Margarine-Kommission

Ist nun im Reichstag vertheilt worden. Das Margarine-Gesetz wird wahrscheinlich Annahme finden ohne Farbverbot, ohne getrennte Verkaufsräume, lediglich mit den Bestimmungen, wonach die Fabrikation bei der Herstellung der Margarine gesundheitspolizeilich überwacht und der Margarine selbst ein unschädliches, „latentes“, jederzeit leicht nachweisbares Erkennungsmittel beigelegt wird. Dasselbe hat mit der aus dem Ausland importierten Margarine zu geschehen, ehe sie in Verkehr gebracht wird. Die Mehrheit für das Gesetz ist nur dadurch zu Stande gekommen, daß das Centrum von den erwähnten undurchführbaren Forderungen zurückgetreten ist, obwohl sein Antrag dieselben enthielt.

In das Gesetz selbst ist ein bestimmtes latentes Farbmittel nicht aufgenommen. Der Grund liegt darin, daß man von der Wissenschaft, wo „jeder Tag neue Mittel bringt“, ein besseres Mittel als das vorläufig durch Bundesrathsbeschlüsse festzusetzende „Dimethylamidoazobenzol“ erwartete. In Aussicht genommen ist eine Beimischung von 2 Gramm auf den Doppelzentner. Es ist ganz leicht, auch der aus dem Ausland stammenden Margarine das Mittel beizufügen; auch dem Margarinehändler ist das Mittel leicht beizufügen; ob auch dem Weichkäse, das muß sich noch ergeben. Die Versuche darüber sind noch nicht abgeschlossen. Unsicher aber bleibt die Prüfung, so lange noch Butterfarben in Gebrauch sind, die jenen Farbstoff enthalten. Der Kommissionsbericht rath daher den Butterproduzenten, sich an „Orleansfarbstoff“ zu halten, der sich auf Salzsäure nicht roth färbt. Sonst ist das Mittel probat, denn, um es aus 15 Kilogramm Margarine zu entfernen, brauchte man 59 Kilogramm Salzsäure, und dann blieb die Margarine ungenießbar. Mit Hilfe dieses Mittels ist es möglich, in Mischungen sogar 10 Prozent Margarine noch festzustellen. Damit würde in Anbetracht der hohen Strafen der Milchbutterwindel unrentabel.

Wahl-Ergebnisse aus dem Reichstags-Wahlkreise Schwab.

Aus einigen bedeutenden Wahlbezirken liegen bereits die Ergebnisse der Reichstags- und Landtagswahl vom 31. März vor.

In der preussischen Kreisstadt Schwab haben erhalten: der deutsche Kandidat Rittergutsbesitzer Holz-Parlin 516 Stimmen und der Pole v. Saz-Jaworski 514 Stimmen!

In der alten deutschen Ordensstadt Neuenburg an der Weichsel wurden von 1079 eingeschriebenen Wählern 853 Stimmen abgegeben und zwar für Holz-Parlin 326 und für Saz-Jaworski 524! Ein Zettel mit folgender Aufschrift war ungültig:

Saz-Jaworski und Holz-Parlin
Gehören beide nicht nach Berlin.
Freisinn oder liberal,
Die wären nach meiner Wahl.
Konservativ oder Polen wählen?
Da wird wohl meine Stimme fehlen.

Der Mann hat noch immer nicht begriffen, daß es hier heißt deutsch oder polnisch!

Bei der Stichwahl am 9. Juli 1896 wurden in Neuenburg im Ganzen nur 588 Stimmzettel abgegeben, davon entfielen auf Saz-Jaworski 325 und auf Holz-Parlin 262 Stimmen. Für den polnischen Kandidaten sind diesmal nicht weniger als 199 Stimmzettel in Neuenburg mehr abgegeben worden als 1896!

In Wahlbezirk Dsche — in dem sich viele Waldortschaften mit polnischer Bevölkerung befinden — haben erhalten v. Saz-Jaworski 439 Stimmen, Holz 144, zusammen sind also 583 Stimmen dort abgegeben worden, gegen 385 bei der Wahl am 9. Juli. Damals erhielt der Pole nur 278 und der deutsche Kandidat 107 Stimmen.

Auch im Bezirke Warlubien sind die polnischen Stimmen bedeutend gestiegen. v. Saz-Jaworski erhielt 298 Stimmen, Holz-Parlin 78 Stimmen (gegen 1896: Jaworski 130,

Holz 60). In Bankau bei Warlubien erhielt Holz 68 Stimmen, Jaworski 146, ungültig waren 8 Stimmen.

Das einzige für die Deutschen erfreuliche Resultat liegt uns bis jetzt nur aus Gruppe vor; dort erhielt Holz 170 Stimmen, der Pole 14 Stimmen (gegen 9. Juli 1896: Holz 142, Jaworski 6 Stimmen).

Bis jetzt zählen wir also für Holz-Parli 976 und für v. Saff-Jaworski 1511 Stimmen! Aus den deutschen Niederungsbüchern an der Weichsel sind zwar noch günstige Nachrichten zu erwarten, aber allem Anschein nach ist der Sieg des Herrn v. Saff-Jaworski diesmal wahrscheinlich.

Berlin, den 1. April.

Der Kaiser fuhr Mittwoch Morgen, gleich nach 10 Uhr, von Potsdam kommend, wo er übernachtet hatte, beim Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe vor. Bald darauf erschien die Kaiserin, um die Glückwünsche zum Geburtstag dem Fürsten persönlich zu überbringen. Das Geburtstagsangebinde des Kaisers bestand in einem werthvollen Album mit Ansichten von Breslau aus den Tagen der dortigen Kaiserzusammenkunft in kostbarem Einbande von schwarzem Sammet. Die Kaiserin ließ einen prachtvollen Blumenauflauf überbringen. Später erschienen die sämtlichen Mitglieder des Staatsministeriums, geführt von dessen Vizepräsidenten, Staatsminister Dr. v. Boetticher, die Chefs der Reichsämtler, der Chef des Zivilkabinetts, Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus, und viele Mitglieder der Hofgesellschaft zur Gratulation.

Der von der nationalliberalen Fraktion des Reichstages dem Fürsten Bismarck zu seinem Geburtstag überbrachte telegraphische Glückwunsch lautet wie folgt:

Seiner Durchlaucht Fürst Bismarck Friedrichsrh.

Im Jahre der Säcularfeier für den ersten deutschen Kaiser bringen wir tiefbewegt seinem ersten und einzigen Reichskanzler zum heutigen Geburtstag in unwandelbarer Dankbarkeit und Verehrung unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

Die nationalliberale Fraktion des Reichstages.

Dr. R. v. Bennigsen. Dr. Hamacher. Dr. v. Marquardsen. Dr. v. Cuny.

Zum 50jährigen Dienstjubiläum des früheren Kultusministers und jetzigen Präsidenten des Oberlandesgerichts Dr. Falk in Hamm hatte die Stadt ein prächtiges Festkleid angelegt. Die Stadtväter haben den Jubilar zum Ehrenbürger ernannt und ihm den Brief in prächtig ausgeführter Mappe durch den Bürgermeister und den Stadtverordneten-Vorsteher überreichen lassen. An der Festfeier nahmen u. a. der Oberpräsident Stadt, der Regierungspräsident Winger und viele Vertreter der Justiz aus dem Oberlandesgerichtsbezirk und der Lehrer von Westfalen und Rheinland und der weiteren Heimath theil. Vom Kaiser wurden Herrn Dr. Falk die Brillanten zum Großkreuz des Rother Adler-Ordens verliehen.

Prinzessin Anna von Montenegro hat sich mit dem Prinzen Franz Josef von Battenberg verlobt.

Der Versicherungs-Beirath verhandelte am Mittwoch die Frage, betr. die Zulässigkeit der Versicherung gegen indirekten Schaden. Bericht erstatteten Oberbürgermeister a. D. Bräunig-Gotha und Kommerzienrath Tschmarke-Magdeburg. Nach eingehender Beratung beschloß der Beirath fast einstimmig, dem Herrn Minister des Innern zu empfehlen, in Uebereinstimmung mit der bisher von dem Ministerium des Innern beobachteten Praxis die Versicherung gegen Miethausfälle infolge Vernichtung oder Beschädigung der vermiethteten Räume durch elementare Kräfte nicht zuzulassen.

Kontre-Admiral Tirpitz, Chef der Kreuzerdivision, ist unter Entbindung von dieser Stellung zur Vertretung des beurlaubten Staatssekretärs des Reichsmarine-Amtes Hollmann kommandirt worden.

Die Erinnerungsmedaille an den 22. März 1897 wird nach nunmehr endgültiger Bestimmung verliehen an: a. die sämtlichen Personen des aktiven Heeres, sowie die Beamten der Zeughausverwaltung; b. die sämtlichen zum aktiven Dienst wieder herangezogenen und in etatsmäßigen Stellen dauernd verwendeten pensionirten Offiziere und Sanitätsoffiziere; c. die Offiziere und Mannschaften der Landgendarmarie und der Gendarmeriebrigade für Elsaß-Lothringen; d. die in die Jubiläumshäuser aufgenommenen Offiziere und Mannschaften.

Ausgeschlossen von der Verleihung sind: 1. diejenigen Gemeinen des aktiven Heeres, welche a. sich in der zweiten Klasse des Soldatenstandes befinden, b. einer Arbeiterabtheilung überwiesen sind, c. wegen einer mit Ehrenstrafen bedrohten strafbaren Handlung mit Freiheitsstrafen, oder wegen Verbrechen bezw. Vergehen mit mehr als sechs Wochen Gefängniß bestraft sind; 2. diejenigen Angehörigen des aktiven Heeres, welche a. mit Freiheitsstrafen bestraft worden sind, insofern sie durch die der Verstrafung zu Grunde liegende Handlung eine unehrenhafte Gesinnung betätigt, b. die sich dauernd schlecht geführt haben.

Der große „Preußenreifer“ Dr. Sigl in München bringt in seinem „Waterland“ die bedauerliche Mittheilung, daß er die Medaille für Kunst und Wissenschaft des Fürstentums Neuchâtel nicht erhalten habe — und zwar aus dem allerdings triftigen Grunde, weil eine solche nicht existirt. Es scheint somit, daß sich ein Späßvogel ein Vergnügen gemacht hat, dem Herrn Doktor ein „anzuhängen“. Herr Sigl fährt aber in seiner Thätigkeit so fort, als ob jene Medaille existirte und er sie — wie es sich in diesem Falle auch gebühren würde — erhalten hätte: in der neuesten Nummer des „Waterland“ feiert er Heinrich XXII. von Neuchâtel als das Muster eines deutschen Fürsten.

Bayern. Die bayerischen Bauernbündler sind von der katholischen Geistlichkeit von je mit Mißtrauen betrachtet worden. Nun macht aber ein hervorragender Führer der Bündler, Dr. Gsch, einen Vorstoß, der, wenn er die Zustimmung seiner Gefolgschaft erlangt, Todfeindschaft zwischen katholischer Geistlichkeit und Bauernbund herbeiführen muß. Er stellt zwei grundlegende Forderungen auf, 1) Wählbarkeit und Abhebarkeit der Geistlichen durch die Gemeinde und 2) Fernbleiben der Geistlichkeit von aller Politik. Diese Forderungen bedeuten nichts Geringeres, als den Umsturz der kirchlichen Einrichtungen. Denn die Bevormundung der Gemeinden und die Einmischung haben der katholischen Kirche ihre ungeheure Macht verliehen. Es versteht sich von selbst, daß Gschs Forderungen nicht die mindeste Aussicht auf Erfüllung haben, denn der katholische Klerus ist nicht so gutmüthig, sich selbst das Grab zu graben. Es wäre aber interessant, wenn es Gsch gelingen sollte, unter der streng katholischen bauerlichen Bevölkerung einen größeren Anhang zu gewinnen.

Auf Kreta dauert der Kampf um das Fort Izzedin fort. Die Insurgenten befinden sich bei dem Wochhaufe Callani, wo sie Batterien aufgestellt haben und das Fort beschießen. Bisher konnten die Geschosse der in Thätigkeit getretenen internationalen Flotte die Insurgenten nicht aus ihren Stellungen vertreiben.

Das kretische Zentralkomitee hat sich mit einem Schreiben an die Königin von England, an die Kaiser

von Oesterreich, Deutschland und Rußland sowie an den Präsidenten, Faure gewendet. Darin wird dem Erstnennen Ausdruck gegeben, daß die Kreter von denselben Schiffen bombardirt würden, welchen sie ihre Befreiung verdankten und um Zurücknahme des grausamen Entschlusses gebeten, die Kreter zur Annahme einer Verfassung zu zwingen, indem man sie künstlich neuen Leiden durch Hungersnoth aussetzt; ferner wird verlangt, es möge die Vereinigung Kretas mit Griechenland gestattet werden.

Schiffungslud auf der Dtlsee.

Der Dampfer „Mannheim VII.“, der erst vor Kurzem auf der Schichau'schen Werft in Elbing fertig gestellt war und an die Bestellerin, die Rhein-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, abgeliefert werden sollte, ist, wie schon kurz erwähnt, an der pommerischen Küste in der Dtlsee zerstückelt. „Mannheim VII.“ war ein großer, starker Raddampfer und sollte als Schleppdampfer auf dem Rhein benützt werden. Er hatte Maschinen von 1500 Pferdekraften, die dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 13 Knoten gaben. Er ging am Montag früh von Pillau bei gutem Wetter aus. Am Dienstag Vormittag kam ein Sturm auf und ruckte auf der See zu einem furchtbaren Dran an, der das Schiff vollständig zerbrach. Von der Mannschaft, die fast ausschließlich aus Elbingern bestand, werden acht Leute vermißt. Die Geretteten, die in einem Boot bei Leba landeten, meldeten alsbald den Unglücksfall der Firma Schichau.

Eine am Mittwoch Mittag in Elbing eingegangene Meldung besagt, daß Kapitän Schmidt aus Pillau und der ihm beigegebene Kapitän Vogenitz ertrunken sind. Kapitän Schmidt war ein erfahrener Seemann, der schon alle Meere ohne Unfall befahren hatte. Ihm wurde f. B. auch die Führung des „Rahlberg“ übertragen, als der Kaiser zum Besuch der Schichau'schen Werft hier eintraf und von der Eisenbahnbrücke mit dem Dampfschiff abgeholt wurde. Kapitän Vogenitz besaß ebenfalls das besondere Vertrauen der Firma Schichau. Er führte f. B. die Torpedoboote unter eigenem Dampf durch die aufständischen Schiffe nach Brasilien. Zu den Ertrunkenen gehört ferner der erste Maschinist, der 20 Jahre die Nord- und Ostsee und den Atlantischen Ozean ohne Unfall befahren hat. Gerettet sind: Schachtelneider, Reine, Bächner, Deppner, Borchardt, Klein und Junf. Da alle Schiffe der Firma Schichau versichert werden, was auch bei „Mannheim VII.“ der Fall war, so ist der pekuniäre Schaden gedeckt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. April.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Mittwoch bis Donnerstag Mittag von 3,26 auf 3,48 Meter gestiegen.

Bei Thorn stieg das Wasser von Dienstag bis Donnerstag von 3,06 auf 3,78 Meter.

Bei Chwalowice ist der Strom von Mittwoch bis Donnerstag von 3,77 auf 3,43 Meter gefallen. Bei Warschau betrug der Wasserstand am Donnerstag 3,92 Meter.

Vom 1. April d. Js. ab wird den Mannschaften des Beurkaubstandes der Termin, an welchem sie sich im Falle einer Mobilmachung bei ihrem Truppentheile zu stellen haben, bereits in ihrem Militärpaß verzeichnet. Es handelt sich daher für sie fortan darum, bei eintretender Mobilmachung den durch öffentliche Bekanntmachung alsdann kundgegebenen Termin, von dem ab die Mobilmachung rechnet, mit ihrer Gefälligkeitsnotiz zu vergleichen und sich demnach zu dem ihnen ebenfalls angegebenen Mobilmachungstage um die befohlene Zeit an den bezeichneten Sammelplätzen rechtzeitig zu stellen.

Die Bildung der neuformirten Regimenter ist heute, am 1. April, vor sich gegangen. Das 1. Bataillon des 175. Infanterie-Regiments, welches aus den Mannschaften der bisherigen 4. Bataillone der Infanterie-Regimenter Nr. 14 und 141 gebildet ist und Graudenz als Standort erhalten hat, trat Vormittags auf dem Exercierplatz am Schwan zusammen. Der Kommandeur des neuen Regiments, Herr Oberst Brügge-mann richtete hier eine Ansprache an das Bataillon.

Die Jahresversammlung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften Westpreußens findet am 3. April Nachmittags 1 Uhr im „Goldenen Löwen“ zu Graudenz statt. Auf der Tagesordnung stehen: Geschäftsbericht, Antrag auf Entlastung, Renoual des Vorstandes, Revisionsbericht, die landwirtschaftliche Genossenschafts-Kasse, der Unterverkaufs-Verband, gemeinsamer Einkauf, Versicherung gegen Unfall, Anträge aus der Versammlung.

[Ordnungsverleihungen.] Dem Hauptmann a. D. Steffen zu Goch, bisher Vatterie-Chef im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20, ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Obersten a. D. Fiegler zu Danzig, bisher à la suite des Grenadier-Regiments Nr. 1 und Eisenbahn-Linien-Kommissar in Danzig, der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Der Oberregierungsath Holz in Stettin ist zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Bezirksauschuss zu Stettin auf die Dauer seines dortigen Hauptamtes ernannt.

Nehden, 31. März. Auf etwa 90 Grundstücken der Stadt, dem früher zur Stadt gehörigen Vorwerk Bud und des Dorfes Waffanken sind für die Stadt verschiedene abläßbare Grundabgaben eingetragen. Da nun im Laufe der Zeit namentlich die Grundstücke wie Waffanken oft getheilt sind, so ist der Anon. nicht immer richtig vertheilt worden, was zu Streitigkeiten und Prozessen geführt hat. Damit nun dieser Zustand aufhört, hat der Magistrat auf Antrag der Spezialkommission zu Graudenz beschlossen, die Grundabgaben abzuschließen. Die Stadtverordneten-Versammlung hat diesem Beschluß heute einstimmig zugestimmt.

Gestern Nachmittag entstand auf dem Gute Vindenan in einer mit Stroh und Futtertrocken gefüllten Scheune Feuer und legte diese in kurzer Zeit in Asche. Eine daneben stehende große Scheune schwelte in großer Gefahr, da die aus der nächsten Umgebung herbeigeeilten acht Spritzen zum Theil versagten. Erst dem energischen Eingreifen unserer freiwilligen Feuerwehr, welche mit zwei Spritzen nach der Brandstelle geeilt war, gelang es, die Gefahr der Weiterverbreitung des Feuers zu beseitigen und den Brand zu dämpfen.

Dem Hauptlehrer Herrn Casper in Nehden ist von der Regierung für erfolgreiche Thätigkeit im deutschen Sprachunterricht eine Prämie von 125 Mark gezahlt worden.

Leffen, 1. April. Vor einiger Zeit wurden dem Gärtner Diemer aus Alt-Blumenau 5000 Mk. gestohlen. Trotz aller Nachforschungen gelang es nicht, den Dieb zu ermitteln. Zwar lenkte sich der Verdacht auf den Freund des D., Namens Klein Schmidt, der stets um ihn war; doch fehlten jegliche Beweise. Dem berittenen Gendarm Jeneit von hier ist es jetzt endlich gelungen, den Dieb zu ermitteln, und zwar ist es der angebliche „Freund“. Die Art und Weise wie Herr Jeneit die Spur verfolgte und entdeckte hat, würden dem gewiegtesten Kriminalbeamten alle Ehre machen. Um den Dieb sicher zu machen, ließ er das Gerücht verbreiten, die 5000 Mk. hätten sich gefunden, auch ließ er den Verdächtigen auf einige Zeit verweisen. Daneben kontrollirte er sorgfältig alle Ausgaben des im Verdacht stehenden Kleinschmidt, indem er bei den verschiedenen Kaufleuten Nachfragen stellte. Der Dieb ist auch wirklich in die gestellte Falle gegangen; er machte in der letzten Zeit Ausgaben, die in keinem Verhältnis zu seinen Einnahmen bezw. zu seinem Vermögen standen. Als er vor etwa 14 Tagen die von dem Gastwirth in Alt-Blumenau gekauften Wienen mit einem Hundert-

markstücken bezahlen wollte, sagte ihm der Gendarm auf den Kopf, daß er der Dieb sei. Da er auch nicht nachweisen konnte, wie er in den Besitz des Geldes gekommen sei, so half ihm alles Zeugnisse nicht. Es wurden bei ihm noch 4100 Mark gefunden, die er in einem Strohhause versteckt hatte. Der Dieb wurde gestern in das Gefängniß nach Graudenz gebracht.

Danzig, 31. März. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hielt heute Abend seine Generalversammlung ab. Der Verein unterhält seit einem Jahr ein eigenes Bureau, das nicht nur die Vermittlung von Wohnungsvermietungen, sondern auch von Grundstücksverkäufen und Hypothekenbeleihungen übernommen hat. Das Bureau erzielte einen Bruttogewinn von 4500 Mark, die Verkäufe von Grundstücken erreichten ein Kapital von 242000 Mark, die Beleihung von Hypotheken etwa 179000 Mark, Wohnungen wurden 560 als leer stehend angezeigt, und 489 vermietet. Das Bureau konnte feststellen, daß in den Vorstädten eine Vaupekulation besteht, und daß bereits mit Besorgniß auf die Ausdehnung der Bauten geblickt wird. Die Banken geben bereits für die Vorstädte wenig oder gar keine Hypotheken.

Der neue russische Generalkonsul Staatsrath v. Boguslawski ist aus Stettin gestern hier eingetroffen. Der bisherige Generalkonsul, Baron v. Wrangel begibt sich in den nächsten Tagen auf seinen neuen Posten an den sächsischen Hof als Ministerresident.

Eine große Maurer-Versammlung beschloß heute Abend, gegen die Bauordnung, welche ein eigenes Schiedsgericht zwischen Meistern und Arbeitern errichten will, vorzugehen und nicht vor einem Zustand zurückzuführen.

Bei der Ziehung der Schlichter Kirchenbaulotterie fiel der Hauptgewinn, ein silbernes Tafelservice für 24 Personen, auf Nr. 18717.

Am Dienstag fuhr bei heftigem Sturm ein Kahn mit drei Stauern einem Seedampfer auf die hohe See entgegen und wird seitdem vermißt. Man befürchtet, daß die drei Insassen, sämtlich Familienväter, ertrunken sind. Die Verwundenen heißen Müller, Bürger und Petrid.

Culm, 31. März. Der Verschönerungsverein, der gegenwärtig 176 Mitglieder zählt, hatte im vorigen Jahre eine Jahres-einnahme von 882,20 Mk., der eine Ausgabe von 846,99 Mk. gegenüberstand. An Stelle des verstorbenen Herrn Fabritzschers Peters wurde in der Hauptversammlung Herr Rentner Emil Par don als Vorstandsmitglied gewählt. Zum Rechnungsrevisor wurde Herr Kaufmann Segall wiedergewählt.

Thorn, 31. März. In der heutigen Sitzung des Kreistages erstattete der Landrathsamts-Verwalter v. Schwerin den Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten, nach welchem namentlich für eine ordentliche Regelung des Hebeamten- und des Feuerlöschwesens noch manches in einzelnen Kreistheilen zu thun bleibt. Der Bau der Pflasterstraße von Culmee nach Dubielno ist so weit gefördert, daß die Straße am 1. August dem Betrieb übergeben werden können. Damit dürften die Chausseebauten im Kreise im Wesentlichen abgeschlossen sein. Dringendes Erforderniß ist es noch, die gebauten Chausseen durch Herstellung besserer Fußwege mehr nutzbar zu machen, indem Pflasterstraßen, Kies- und Lehmwege geschaffen werden. Zu diesem Zwecke sind schon in der Meßauer Niederung und im Dreuzwinkler gesonderte Wegeverbände gebildet worden. Gleiche Verbände sind in Ottloschin und in der oberen Thorne-Stadtniederung in der Bildung begriffen. Die für die ausgebauten Chausseestrecken Groß-Böfen-dorf nach Damerau und Wisch-Pawra bewilligten Provinzialbauprämien im Betrage von 181 950 Mk. können einkommen nicht gezahlt werden. Die Baukosten sind inzwischen durch Vorschüsse aus der Kreisparafasse gedeckt worden. Die Umwandlung dieser Vorschüsse in eine Anleihe wurde vom Kreistage genehmigt. Weiter wurde der Hausbauplan des Kreises für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 382 734 Mk. festgestellt gegen 356 739 Mk. im abgelaufenen Verwaltungsjahre. An Kreisabgaben sind 74 994 Mk. mehr als bisher erforderlich, nämlich 305 697 Mk. Dieses Mehr erklärt sich besonders durch die Steigerung der Provinziallasten. Unter den Ausgaben befinden sich auch zwei Stipendien für junge Landwirthe zum Zwecke einer landwirtschaftlichen Winterschule, sowie 5000 Mk. als erste Rate der zur Einbeziehung der Meßauer-Niederung bewilligten Beihilfe. Hierzu theilte der Herr Landrathsamts-Verwalter mit, daß zu Beurlaubungen, der Deichbau werde sich wieder verzögern, keine Veranlassung vorliegt. An den Projekten wird fleißig weiter gearbeitet. Die Bauarbeiten selbst können aber nicht eher beginnen, als bis die Witterung es gestattet, und werden zeitig genug ausgeführt werden. Im Laufe des Sommers solle der Deich bestimmt fertig gestellt werden.

In der Hauptversammlung des kaufmännischen Vereins wurden die Herren D. Wolff zum Vorsitzenden, Stadtrath J. H. a. u. r. zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Lew in-sohn zum Rentanden wieder, zu Beisitzern die Herren Herrn. Deluzjynski, Salo Lewin, Georg Sternberg wieder- und Adolf Jacob und Herrn. Seelig neugewählt.

Uniere Pferdebahn soll in eine elektrische Bahn umgewandelt werden. Der Kostenanschlag beläuft sich für die Hochbauten auf rund 200000 Mk.; diese werden voraussichtlich von einer hiesigen Firma, die technischen Anlagen voraussichtlich von der Elektricitäts-Gesellschaft Düsseldorf ausgeführt. Die für das Werk nötige Kraft soll der sogenannten Thorne-Wache entnommen werden, die mit ihrem 11 Meter starken Gefälle (vom Gräbchenfelsen bis in die Weichsel) annähernd 100 Pferdekraften entwickelt. Der Kostenanschlag für die gesamten Anlagen wird rund 450000 Mk. betragen.

Garnsee, 31. März. Seit dem 1. Februar ist hier die obligatorische Fleischschau von Schlachthieren eingeführt worden, welche diese Einrichtung für kleine Orte ist, die nicht in der Lage sind, ein Schlachthaus erbauen zu können, beweist die Thatsache, daß von 105 Schlachthieren, welche während der Monate Februar und März hier geschlachtet worden sind, nur 26 Stück als vollständig gesund befunden wurden, 10 Stück minderwerthig waren und daß von diesen Thieren nicht weniger als 79 Organe, wie Lungen, Leber, Milz u. s. w. als der Gesundheit schädlich befunden und deshalb vernichtet wurden, während diese Theile bisher unbeachtet der Verwendung fanden. Die den Gewerbetreibenden durch die Fleischschau erwachsenden Kosten sind sehr geringfügig; die Fleischpreise sind hierdurch keineswegs gestiegen.

Marientwerder, 31. März. (M. B. M.) Auf dem gestrigen Kreistage brachte Herr Ortsbesitzer Th. Reinveber-O. Krebs eine Angelegenheit zur Sprache, welche für die Landwirthe von bedeutendem Interesse ist. Bekanntlich müssen zu den alle sechs Jahre wiederkehrenden Pferde-Vormusterungen sämtliche Pferde mit Ausnahme der noch nicht 4 Jahre alten Fohlen, der Hengste und einiger näher bezeichneten Stuten gesteuert werden. Das ist für die Landwirthe infolge der Bekämpfung, als sie Pferde und Arbeitskräfte für einen ganzen Tag verlieren. Herr Reinveber regte nun an, eine Änderung dahin eintreten zu lassen, daß etwa für die einzelnen Amtsbezirke Vormusterungskommissionen zu bilden wären, welche das für Mobilmachungs-zwecke auf den ersten Blick als untauglich erkennbare Material von vornherein auszuscheiden hätten. Nur das dann noch verbleibende Material würde der staatlichen Kommission vorzuführen sein. Der Kreisausschuß wurde ersucht, nach dieser Richtung hin vorstellig zu werden.

Aus dem Kreise Schlochan, 30. März. Von Gutarbeitern, welche Steine von den Aedern fortzuschaffen hatten, wurden in der vorigen Woche auf der Feldmark von Gr. Peterkau sechs Steintilengänger freigelegt. Die meisten, und zwar zum Theil recht groß und schöne, wurden leider zerbrochen. Herrn Pfarrer W. gelang es nach vieler Mühe, wenigstens eine mit einem Deckel versehene Urne unverfehrt herauszuschaffen. In einer ziemlich großen Urne wurde ein Metall-schmuck gefunden, welcher an das Provinzial-Museum nach Danzig

* **Löhen, 30. März.** Seit heute Morgen streikten die Maurer und Bauarbeiter. Sie verlangen verkürzte Arbeitszeit von 6 Uhr früh bis 7 Uhr Abends. Einzelne Gruppen durchziehen, theils angetrunken, die Straßen der Stadt und suchen die noch arbeitenden Maurer zur Einstellung der Arbeit zu bewegen. Nachmittags versammelte sich eine große Zahl Maurer an dem Magistratsgebäude. Die Polizei suchte sie in Gasse zur Arbeit zu bewegen, aber ohne Erfolg. — In diesen Tagen ist mit dem Bau eines großen Stechenhauses begonnen. Ein großer Theil der sehr praktisch angelegten Wohnungen ist bereits vermietet. In einem Theile der Häuser wird die Kleinkinderschule untergebracht. Den Bauplag hat Herr Kaufmann L. D. Becker geschenkt. — Unsere Stadt besitzt kein

* Berlin, 1. April. Der Bureau-Direktor des Abgeordnetenhauses, Geheimrath Kleinschmidt, erhielt an Anlaß seines 25 jährigen Jubiläums viele Glückwünsche.

× Athen, 1. April. Oberst Basso beschuldigt in einem an die Admirale gerichteten Protest die Admirale der Parteinahme für die türkischen Soldaten.

Stationen	Barometer- stand in mm	Wind- richtung	Wind- stärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.)
Kemel	742	S.	3	wolfig	5
Renjahnwasser	742	S.	1	bedeckt	5
Swinemünde	741	SSW.	3	bedeckt	5
Hamburg	740	NO.	3	bedeckt	1
Hannover	738	S.	2	bedeckt	7
Berlin	741	SSW.	3	heiter	6
Dreslan	745	WNW.	2	bedeckt	8
Caparanda	—	—	—	—	—
Stockholm	740	S.	2	wolkenlos	2
Kopenhagen	741	WNW.	1	bedeckt	0
Wien	748	N.	2	wolfig	9
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	737	SW.	4	wolfig	11
Aberdeen	744	NW.	5	wolfig	2
Namouth	738	NO.	5	wolfig	3

(Scala für die Windstärke: 1 = leichter Zug, 2 = leichter Sturm, 3 = tapane, 4 = möglich, 5 = trüb, 6 = heftig, 7 = heftig, 8 = heftig, 9 = heftig, 10 = heftig, 11 = heftig, 12 = heftig, 13 = heftig, 14 = heftig, 15 = heftig, 16 = heftig, 17 = heftig, 18 = heftig, 19 = heftig, 20 = heftig, 21 = heftig, 22 = heftig, 23 = heftig, 24 = heftig, 25 = heftig, 26 = heftig, 27 = heftig, 28 = heftig, 29 = heftig, 30 = heftig, 31 = heftig, 32 = heftig, 33 = heftig, 34 = heftig, 35 = heftig, 36 = heftig, 37 = heftig, 38 = heftig, 39 = heftig, 40 = heftig, 41 = heftig, 42 = heftig, 43 = heftig, 44 = heftig, 45 = heftig, 46 = heftig, 47 = heftig, 48 = heftig, 49 = heftig, 50 = heftig, 51 = heftig, 52 = heftig, 53 = heftig, 54 = heftig, 55 = heftig, 56 = heftig, 57 = heftig, 58 = heftig, 59 = heftig, 60 = heftig, 61 = heftig, 62 = heftig, 63 = heftig, 64 = heftig, 65 = heftig, 66 = heftig, 67 = heftig, 68 = heftig, 69 = heftig, 70 = heftig, 71 = heftig, 72 = heftig, 73 = heftig, 74 = heftig, 75 = heftig, 76 = heftig, 77 = heftig, 78 = heftig, 79 = heftig, 80 = heftig, 81 = heftig, 82 = heftig, 83 = heftig, 84 = heftig, 85 = heftig, 86 = heftig, 87 = heftig, 88 = heftig, 89 = heftig, 90 = heftig, 91 = heftig, 92 = heftig, 93 = heftig, 94 = heftig, 95 = heftig, 96 = heftig, 97 = heftig, 98 = heftig, 99 = heftig, 100 = heftig, 101 = heftig, 102 = heftig, 103 = heftig, 104 = heftig, 105 = heftig, 106 = heftig, 107 = heftig, 108 = heftig, 109 = heftig, 110 = heftig, 111 = heftig, 112 = heftig, 113 = heftig, 114 = heftig, 115 = heftig, 116 = heftig, 117 = heftig, 118 = heftig, 119 = heftig, 120 = heftig, 121 = heftig, 122 = heftig, 123 = heftig, 124 = heftig, 125 = heftig, 126 = heftig, 127 = heftig, 128 = heftig, 129 = heftig, 130 = heftig, 131 = heftig, 132 = heftig, 133 = heftig, 134 = heftig, 135 = heftig, 136 = heftig, 137 = heftig, 138 = heftig, 139 = heftig, 140 = heftig, 141 = heftig, 142 = heftig, 143 = heftig, 144 = heftig, 145 = heftig, 146 = heftig, 147 = heftig, 148 = heftig, 149 = heftig, 150 = heftig, 151 = heftig, 152 = heftig, 153 = heftig, 154 = heftig, 155 = heftig, 156 = heftig, 157 = heftig, 158 = heftig, 159 = heftig, 160 = heftig, 161 = heftig, 162 = heftig, 163 = heftig, 164 = heftig, 165 = heftig, 166 = heftig, 167 = heftig, 168 = heftig, 169 = heftig, 170 = heftig, 171 = heftig, 172 = heftig, 173 = heftig, 174 = heftig, 175 = heftig, 176 = heftig, 177 = heftig, 178 = heftig, 179 = heftig, 180 = heftig, 181 = heftig, 182 = heftig, 183 = heftig, 184 = heftig, 185 = heftig, 186 = heftig, 187 = heftig, 188 = heftig, 189 = heftig, 190 = heftig, 191 = heftig, 192 = heftig, 193 = heftig, 194 = heftig, 195 = heftig, 196 = heftig, 197 = heftig, 198 = heftig, 199 = heftig, 200 = heftig, 201 = heftig, 202 = heftig, 203 = heftig, 204 = heftig, 205 = heftig, 206 = heftig, 207 = heftig, 208 = heftig, 209 = heftig, 210 = heftig, 211 = heftig, 212 = heftig, 213 = heftig, 214 = heftig, 215 = heftig, 216 = heftig, 217 = heftig, 218 = heftig, 219 = heftig, 220 = heftig, 221 = heftig, 222 = heftig, 223 = heftig, 224 = heftig, 225 = heftig, 226 = heftig, 227 = heftig, 228 = heftig, 229 = heftig, 230 = heftig, 231 = heftig, 232 = heftig, 233 = heftig, 234 = heftig, 235 = heftig, 236 = heftig, 237 = heftig, 238 = heftig, 239 = heftig, 240 = heftig, 241 = heftig, 242 = heftig, 243 = heftig, 244 = heftig, 245 = heftig, 246 = heftig, 247 = heftig, 248 = heftig, 249 = heftig, 250 = heftig, 251 = heftig, 252 = heftig, 253 = heftig, 254 = heftig, 255 = heftig, 256 = heftig, 257 = heftig, 258 = heftig, 259 = heftig, 260 = heftig, 261 = heftig, 262 = heftig, 263 = heftig, 264 = heftig, 265 = heftig, 266 = heftig, 267 = heftig, 268 = heftig, 269 = heftig, 270 = heftig, 271 = heftig, 272 = heftig, 273 = heftig, 274 = heftig, 275 = heftig, 276 = heftig, 277 = heftig, 278 = heftig, 279 = heftig, 280 = heftig, 281 = heftig, 282 = heftig, 283 = heftig, 284 = heftig, 285 = heftig, 286 = heftig, 287 = heftig, 288 = heftig, 289 = heftig, 290 = heftig, 291 = heftig, 292 = heftig, 293 = heftig, 294 = heftig, 295 = heftig, 296 = heftig, 297 = heftig, 298 = heftig, 299 = heftig, 300 = heftig, 301 = heftig, 302 = heftig, 303 = heftig, 304 = heftig, 305 = heftig, 306 = heftig, 307 = heftig, 308 = heftig, 309 = heftig, 310 = heftig, 311 = heftig, 312 = heftig, 313 = heftig, 314 = heftig, 315 = heftig, 316 = heftig, 317 = heftig, 318 = heftig, 319 = heftig, 320 = heftig, 321 = heftig, 322 = heftig, 323 = heftig, 324 = heftig, 325 = heftig, 326 = heftig, 327 = heftig, 328 = heftig, 329 = heftig, 330 = heftig, 331 = heftig, 332 = heftig, 333 = heftig, 334 = heftig, 335 = heftig, 336 = heftig, 337 = heftig, 338 = heftig, 339 = heftig, 340 = heftig, 341 = heftig, 342 = heftig, 343 = heftig, 344 = heftig, 345 = heftig, 346 = heftig, 347 = heftig, 348 = heftig, 349 = heftig, 350 = heftig, 351 = heftig, 352 = heftig, 353 = heftig, 354 = heftig, 355 = heftig, 356 = heftig, 357 = heftig, 358 = heftig, 359 = heftig, 360 = heftig, 361 = heftig, 362 = heftig, 363 = heftig, 364 = heftig, 365 = heftig, 366 = heftig, 367 = heftig, 368 = heftig, 369 = heftig, 370 = heftig, 371 = heftig, 372 = heftig, 373 = heftig, 374 = heftig, 375 = heftig, 376 = heftig, 377 = heftig, 378 = heftig, 379 = heft

Die „Germania“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Steittin, hatte im Jahre 1896 einen Zugang von 42 Millionen Mark neu geschlossener Versicherungen. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft, von welchem 81% mit 159,338,069 Mark mündelsicheren Hypotheken angelegt sind, erreichte Ende 1896 die Höhe von 196,660,286 Mk. gegen 180,735,000 Mk. am Schlusse des Vorjahres. Diese wenigen Zahlen zeigen schon den vorzüglichen Stand der „Germania“.

3847] Heute früh ver-
schied plötzlich am Herz-
schlag unser lieber
guter Onkel, Großvater
und Bruder, der Rentier
Jacob Werner
im 78. Lebensjahre, was
wir hiermit tiefbetrübt
anzeigen.
Eindentheil,
den 1. April 1897.
Die trauernden
Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet
Sonntag Nachm. 3 Uhr
vom Trauerhause aus
statt.

[Statt besonderer Meldung!
3731] Als Verlobte empfehlen sich:
Paula Itzig
Max Littmann
Strasburg. Neumarkt.

Die Verlobung unserer
Tochter **Margarete** mit dem
Oberinspektor **Hrn. Richard**
Zehm aus Kl. Walfau
beehren wir uns ergebenst
anzukündigen.
[3731]
Stenzlau, 31. März 1897.
A. Schneider u. Frau.
Margarete Schneider
Richard Zehm
Verlobte
Stenzlau. Kl. Walfau.

Unterricht.
Fährnichts- u. Primaner-
Examen schnell u. sicher
Dr. Schrader's
Wil. Vorb.-Anst. Görlitz.

Belohnung!
300 Mark!
Belohnung!
zähle ich demjenigen, welcher den
Thäter ermittelt, der den Königl.
Hilfsrichter Sommerfeldt in
der Prinzlich. Forst zu Wonsow
am 3. oder 4. Oktober d. J. er-
schossen hat. Briefliche Mitthei-
lungen an [3507]
Wollerei-Insp. W. Titz, Ebsterf
in Hannover.

[3733] Ein Posten gut erhalten.
Garten- u. Kleider-Möbel
zu kaufen gesucht. Offerten unt.
P. H. 300 an die Exped. d. „Dit-
deutschen Presse“, Bromberg.

Betrachte
man die Leistungen einer
Taschenuhr! Eine solche macht
per Stunde 18000 Schwin-
gungen, die Zahl derselben steigt
in ein. Tage auf 432000 u.
erreicht in ein. Jahre die Höhe
v. 157 680 000 u. dennoch geht
e. Uhr 10 u. noch mehr Jahre un-
unterbroch. fort. Dies ist aber
nur ein. Vorg. d. gearbeitet.
Fabrikermögl. d. H. d. Genies.
Woz. m. Schweizeruhren
Wettruf. 1000 Zeugnisse.
Silber-Romtr. M. 13, 14, hochf. 15
Anker-Romtr. M. 16, 18, hochf. 20
Anker-Romtr. - Savon. M. 20, 22.
dito 1/2 Chronom. prima, M. 25
Silb.-Dam.-Romtr. M. 13, 14, 15.
Gold- M. 24, 26, 28.
Aufträge Porto u. zollfrei.
Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Ein eiserner Kochherd
gut erhalten, ist billig zu ver-
kaufen. [3696]
R. Zehm, Festung Graudenz.

Oberschlesischen
Stückkalk
sowie
Portland-Cement
offeriert ab Lager und franco
jed. Bahnstation billigst [6718]
F. Esselbrügge,
Graudenz,
Baumaterialien- und Dach-
deckungs-Geschäft.
Fernsprechanschluss 43.
Radfahrer-Neuheit.
Diana-
Hosenschoner
unentbehrlich
für jedes Radfahr.
zum Schutze der
Beinkleider.
Drücken u. bren-
nen nicht.
Paar 3 Mark.
In all. passend.
Geschäften zu
haben od. direkt
[3224]
Oscar Tietze, Namslau.
Wiederverkäufer erhalten un-
gehindert Offerte. Für Ausland
werden Verkäufer ges. eventuell
Lizenzen vergeben.



Ein Wellenbad
welches in seiner Wirkung dem Seebade nicht nachsteht, bietet
Dittmann's Patent-Wellenbad-Schaukel. Preis 45 Mark.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.,
Börsestraße 16.
3261] Fabrik sämtl. Bade-Apparate.

Gothaer Lebens-Versicher.-Bank.
Die unterzeichneten Vertreter dieser ältesten u. größten
deutschen Lebens-Versicherungs-Kassas empfehlen sich zur
Vermittelung von Versicherungen und erbiten sich zu jeder
gewünschten Auskunft: [7451]
Vertreter: **Gründler, Graudenz, Trinkestraße Nr. 24,**
F. W. Nawrotzki, Christburg Westpr. Theodor
Seidler, Prognostikalehrer, Neumarkt. C. v. Preetz-
mann, Culmbach. Siegmund Neumann, Schlochau.
Rud. Jonas, Rendant, Briesen.

Central-Hotel Preussisch Stargard.
3833] Einem hochverehrten reisenden Publikum die ergebene
Mittheilung, daß ich obengenanntes Hotel am 15. April d. J.
eröffnen werde.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste
in jeder Hinsicht durch vorzügliche Betten, sowie gute Speisen
und Getränke zufrieden zu stellen.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen
zu wollen, zeichne
Hochachtungsvoll und ergebenst
C. Bartel,
früherer Oberkellner **Bolek's Hotel, Goldap.**

Jaquett-, Rock-, Gesellschaftsanzüge
und Paletots.
Sämmtliche Neuheiten
in allen Farben und Qualitäten sind eingetroffen.
Elegante Anfertigung nach Maß billigst
unter Garantie.
Adolf Wolff
6 Alte Straße 6. 6 Alte Straße 6
gegenüber Güssow's Conditorei.
Tuch- und Buckskin-Lager
detail en gros. [3811]

Vorrath v. sämmtl. Fleisch.
Ferdinand Glaubitz
Feine Fleisch- u.
Wurstwaren-Handlung
Lieferungs-Geschäft
für Militär, Zivilbehörden
und Hotelbesitzer.
— Gegründet 1848. — Trüffel, vom-
NB. Bestellungen werden prompt Knobl. u. Sau-
fleisch u. Beefsteak u. mit größt. Sorgfalt ausgef. rieh. Wurst.
ic. Fernbrechanstalt Nr. 59. 2c. [417]

Central-Tuch-Versandhaus
der bedeutendsten Tuchfabriken u. Rheinischen Tuchfabriken von
P. Meyer in Leipzig XI, König-Johannstr. 5.
Um Privatkauf zu billigen, z. bieten, sich i. vortheilhaftest. u.
geschmackt. Weise Kleid. z. können, bitte ich, b. Bedarf sich meine höchst
reichhalt. Musterkollekt. i. Tuchen, Bundstins, Cheviots, sowie
Kammgarn- u. Paletot-Stoffen kommen zu lassen, die ich
an Jedermann franco versende. [417]

Deutsches Thomaschlackenmehl
garantirt reine gemahlene Thomaschlacke
mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfehlen billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirichau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Träger in allen Normal-Profilen, ebenso
Schienen zu Bau- und Gleiszwcken
aufk. Säulen, Platten, Fenster und Werkblech
liefer. billigst [1825]
J. Moses, Bromberg, Gammstr. Nr. 18
Lager eiserner Röhren u. maschineller Bedarfsartikel.



Feldeisenbahnen, neu und
gebraucht, zu Kauf
und Miete, für alle Zwecke, festliegend und leicht ver-
legbar. Ausführliche Kostenaufschläge gratis. [1993]
Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, Danzig.

Gebräuchte
Drillmaschinen
garantirt gut und betriebs-
fähig, billig abzugeben
bei [3186]
Hodam & Ressler
Maschinen-Fabrik
Danzig.

3720] Sämmtliche Sorten
flaschen
sind wieder am Lager u. offeriren
zu äußerst billigen Preisen
G. Kuhn & Sohn.
11 Pferde-Loose
Berlin, Marienburg, Königsberg
verkauft geg. Einlösb. v. 10 Mk.
Carl Feller Jr., Danzig.

Beim Quartalswechsel
empfehle ich mich zum Bezug
sämmlicher in- u. ausländi-
schen Zeitschriften als:
Bazar [3809]
Fliegende Blätter
Früh's Haus
Gartenlaube
Kinderkammer
Mode und Haus
Wohnwelt
Wochenzeitung
Moniteur de la mode
u. f. w.
Mein
Journalsezerikel
enthält die besten Unter-
haltungsskizzen und kostet
ein Abonnement auf 10 Hefte
vierteljährlich nur Mk. 1,50.
Besondere Wünsche betr.
neuere Hefte werden bereit-
willig berücksichtigt.

Arnold Kriedte,
Buch-, Kunst- u. Papier-
Handlung.
Bohlmannstr. 3 und Ecke
Grabenstraße.

Geldverkehr.
Geld jeder Höhe, zu jedem
Zweck sofort zu verg.
Adr.: D. E. A. Berlin 43.
3000 Mark
werd. hint. d. Kreispartakasse nach
7500 Mk. auf e. Stadt, neu erbaut,
Zittd. Haus nebst Hintergebäude.
Geschäftshaus, Reinertstr. 759 Mk.
13200 Mk. Feuerversicher., gefucht.
Meld. unt. Nr. 3781 a. d. Gesell.

18—20000 Mk.
werden auf ein Grundstück mit
ganz neuen massiven Gebäuden,
in der Hauptstraße eines Ortes
mit 10000 Einwohnern, zur erit.
Stelle von sofort gesucht. Mel-
dungen briefl. unter Nr. 3675
an den Geselligen erbeten.

Gesucht werden zur ersten Stelle
auf ein Stadthaus
Mark 50 000
Tagwerth Mk. 90000. Gef. Mel-
dung. werb. briefl. mit Aufsch. Nr.
3505 d. d. Geselligen erbet.

Wohnungen.
Laden.
Suche v. 1. Okt. auch früher, ein
Geschäftstotal.
Off. erb. u. Nr. 3790 an die Exped.
des Geselligen.

Marienburg.
2962] In Marienburg ist m. gr.
geräum. Geschäftstotal u. Wohn., i.
w. f. ca. 50 Z. e. Manufaktur- u. Buch-
Gesch. best. h. v. fogl. z. vermieten.
R. Dowski, Marienburg.

Johannsburg.
3828] In meinem Hause an
der Ecke des Marktes ist der

Laden
d. Herrn J. Scheinemann,
in welchem sich ein Manu-
facturwaaren- und Konfekt-
Geschäft befindet, sowie die
dazu gehörige Wohnung zum
1. Oktober anderweitig zu
vermieten.
Nathan, Apotheker,
Johannsburg.
Damen finden Aufnahme unter
Nr. 50 postl. Graudenz. [2664]
finden liebevolle
Aufnahme bei Frau
Seemann **Daus.**
Bromberg, Wilhelmstraße 50.
find. bill. Aufn. b. Wwe.
Mierach. Stadtbeim.
Berlin, Oranienstr. 119.

Westpr. Verein zur Ueberwachung von Dampfkesseln
Die XVI. ordentliche Generalversammlung
findet
am Sonnabend, den 17. April 1897, Mittags 12 Uhr,
in Danzig im Geschäftstotal des Vereins, Weidengasse 50, statt.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstehenden über das verflossene Vereinsjahr.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Wahl zweier Kassenrevisoren.
4. Mittheilung des Rechnungsabchlusses pro 1896.
5. Vorlage des Etats für das begonnene Vereinsjahr.
6. Bestimmung der für das Jahr 1898 zur Erhebung kommenden
Jahresbeiträge.
7. Decharge-Ertheilung pro 1896.
8. Bericht des Oberingenieurs.
Der Vorstehende des Vorstandes.
Landesrath Hinze. [3802]

Versammlung
zur Stellungnahme für die Pferde- und
Genossenschaften (Kaltblut) und gegen
die Körnungsordnung.
3723] Behufs Stellungnahme hierzu und Einreichung einer
Petition an den Herrn Landwirtschafts-Minister werden die
Interessenten gebeten, am
Mittwoch, den 7. April, Nachmittags 4 Uhr,
in **Marienburg, im Geschäftstotal**, recht zahlreich zu
erscheinen oder Zustimmungs-Erklärungen an den Unter-
zeichneten einzuliefern.

Müller, Collishof
bei Osterode.
Dr. Warschaner's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Einrichtungen Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Die Versicherungs-Gesellschaft
zu Schwedt a. d. O.
versichert zu billiger Prämie, gegen Feuer und Hagel.
3705] Von der Mobiliar-Feuer-Versicherungs-
Abtheilung wird pro 1896 22 Prozent Dividende
der Prämie zurückgezahlt. Die Hagel-Versicherung
bedurft, wie schon seit Jahren, auch pro 1896 keines Nach-
schusses im Gegenf. zu allen anderen Gesellschaften.
Zu jeder näheren Auskunft, sowie Entgegennahme von Ver-
sicherungsanträgen ist gerne bereit
Bock, Graudenz, Schützenstr. 19.

Heirathen.
3772] Ein geb. Mädchen, ev., im
Alter v. 19 J., musk., mit Vermö-
g. v. 25 000 Mk., wünscht weg. Rang.
a. Verrenbet. a. d. Wege e. Lebens-
gefährten z. wähl. Herr. i. Alt. v.
28—35 J. (Gutsbes., Kaufm., bev.) w.
Off. No. 710 m. Phot. postl. Bodgorz J.
3771] Ein geb. j. Mädchen, ev.,
ang. Ausz., m. Verm. v. 15 000 Mk.,
wünscht sich zu verheirathen.
Aufsicht. Off. (Kaufm., bev.) mit
Photogr. erbeten unt. Nr. 100 H.
postlagernd Bodgorz Wpr.

Vergnügungen.
Stadt-Theater.
Freitag, den 2. April 1897.
Die Heise um die Erde
in 80 Tagen [3832]
nebst einem Vorspiel:
Die Wette um eine Million.
Großes Ausstattungsspiel mit
Evolutionen und Aufzügen in
5 Abtheilungen und 15 Tableauz
von d'Ennery und Jules Verne.
Musik von H. Mannst. d.
Mit durchweg neuen Defo-
rationen und über 100 mit-
wirkenden Personen.
Am 4. Bilde: „Großer Aufzug
der Indier“.
Am 7. Bilde: „Amazonen- und
Vajaderen-Tanz“.
Sonnabend, den 3. April.
Die Heise um die Erde.
Parquet Mk. 1,50. [3832]
Es finden nur noch 5 Aufführungen
statt.

Im Adlersaal.
Sonntag, den 4. April,
Abends 8 Uhr:
Concert
von Frau Professor
Schmidt-Köhne
und
Felix Dreyschock.
Billets à 2,50 Mk., 2 Mk. und
1 Mk. in der Buchhandlung von
3795] **Oscar Kauffmann.**

Danziger Stadttheater.
Freitag: Bei erhöhten Preisen.
Erstes Gastspiel des Königl.
Hofkapellmeisters **Adalbert**
Matkowski. Kan.
Sonnabend: Benefiz für die
Balletmeisterin **Leopoldine**
Gittersberg. Phantasien im
Bremer Rathstheater. Ballet.
Hierauf: Ein Sinfonietisch.
Dierauf: Wiener Walzer.
Ballet.
Sonntag: Nachmittags 3 1/2 Uhr
bei ermäßigten Preisen. Jeder
Erwachsene hat das Recht, ein
Kind frei einzuführen. **Robert**
und Vertram. Abends 7 1/2 U.
Tanzhäuser.
Montag: Zweites Gastspiel
vom Hofkapellmeister **Adalbert**
Matkowski. Romeo u. Julia.
Stadttheater in Bromberg.
Freitag: **Rohf. und Schwert.**
Lustspiel in 5 Akten v. **Gustav**
Sonnabend: **Cornelius Vos.**

Sämmtlich. Exemplaren
der heutigen Nummer
liegt von **Carl Heintze,**
Berlin W., unter den Linden 3,
ein Fehungsplan der 4. Berlin.
Wiederlotterie, Ziehung am 13.
und 14. April, und d. XIX. groß.
Marienburger Pferde-Lotterie,
Ziehung am 15. Mai d. J., bei
worf. besonders aufmerk-
sam gemacht wird. [3765]

Vereine.
Landw. = Verein Schöner.
Sitzung Sonnabend, den 3.
April, Nachmittags 4 Uhr, in
Schreibers Lokal. Vortrag
des Herrn Jäger, Röntendorf,
über die Ursache des allgem.
Preisniederganges und deren
Abhilfe durch die Abg. der
Ernährungs-Frage. [3839]
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. April.

Nach einem an den Oberpräsidenten in Posen gerichteten Erlaß des Ministers des Innern vom 10. März d. J. bedarf es zur Errichtung von Denkmälern für Mitglieder des königlichen Hauses der Genehmigung des Königs, insbesondere stets dann, wenn es sich um Denkmäler handelt, die an einem der Öffentlichkeit zugänglichen Orte oder aus öffentlichen Mitteln errichtet werden sollen. In den dem Minister des Innern zu erstattenden Berichten, denen eine das Denkmal veranschaulichende Zeichnung oder Photographie beizufügen ist, ist neben den sonstigen zur Beurtheilung des Unternehmens dienlichen Thatfachen auch anzugeben, ob das Denkmal-Unternehmen in finanzieller Beziehung gesichert ist.

Ein polizeiliches Verbot des Verkaufs von Branntwein auf Kredit ist nicht zulässig. Ein Pommerischer Schankwirth hatte gegen den Bezirksausschuß in Köslin gegen die Bestätigung eines polizeilichen Erlasses, der den Verkauf von Branntwein auf Kredit verbot, Klage beim Oberverwaltungsgericht erhoben. Dieses entschied am Montag, daß eine solche Polizeiverordnung rechtswidrig sei. Das Kreditgeben sei, soweit es nicht gesetzlich verboten sei, einem jeden erlaubt.

Die diesjährigen Remonte-Märkte im Regierungsbezirk Danzig, bei welchen Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren angekauft werden, finden wie folgt statt: 7. Mai in Altfelde, 8. Mai in Legenhorst und Neuteich, 10. Mai in Marienburg und Gnojau, 15. Mai in Elbing, 23. August in Pr. Stargard, 24. August in Prast.

In Osterode findet am 7. April eine Versammlung statt, in der für die Pferdebesitzer-Genossenschaften (Kalblut) und gegen die Kötterordnung Stellung genommen werden soll; vergl. die Anzeige in der heutigen Nummer.

Mit dem Bau der neuen evangelischen Garnisonkirche in Graudenz, die ihren Platz auf dem Festungsberge in der Nähe des Denkmals erhalten wird, wird im Laufe dieses Sommers begonnen werden. Das Baubureau ist bereits (Pohlmannstraße 22) eröffnet worden.

Der Regierungs- und Bauwerks-Reiche ist von Bromberg nach Liegnitz und der Wasserbauinspektor Sievers von Czarnikau nach Posen versetzt. Der Kreisbauinspektor Moritz ist von Wajen nach Bromberg zur Verwahrung in der durch die Verlegung des Regierungs- und Bauwerks-Reiche erledigten Bauwerksstelle für das Hochbauamt versetzt.

Der Bahnmeisterdiätar Weimann in Garnsee ist zum Bahnmeister ernannt und ihm die neuerrichtete Bahnmeisterei übertragen.

Die Verwaltung einer beim Amtsgericht in Pölitz am 1. April freigewordenen Richterstelle ist dem Gerichtsassessor Reinsch übertragen worden.

Personalien bei der Eisenbahn. Ernannt sind: Telegraphenmeister-Diätar Voldt in Neustettin zum Telegraphenmeister, Weichensteller Marks in Frankenstein zum Weichensteller erster Klasse, Weichensteller Margenfeld in Ostowitz zum Rangmeister und Bahnwärter Schramm in Projante zum Weichensteller. Versetzt sind: Bahnmeister-Diätar Porisch von Danzig nach Wronowitz zur Verwaltung einer dafelbst neu eingerichteten Bahnmeisterei, Weichensteller v. Grabowski von Gerszt nach Jablonowo — nicht nach St. Eylan — und Bahnwärter Schramm in vom Wärtterhaus 237, Betriebsinspektion I Königs, nach Projante.

Angestellte sind: Die Lehrer Fleig als ordentlicher Taubstummenlehrer an der Provinzial-Taubstummenanstalt und Kiepel als ordentlicher Blindenlehrer an der Provinzial-Blindenanstalt, sowie die Damen Braun als ordentliche Blindenlehrerin und Grabe als Taubstummenlehrerin, sämtlich in Bromberg.

Herr Lehrer Bedler in Espenhöhe im Kreise Schwes hat von der Regierung für die Förderung des deutschen Unterrichts 125 Mark erhalten.

Für erfolgreiche Förderung der Obstbaumzucht ist dem Lehrer Eich in Ruppnow vom Herrn Oberpräsidenten eine Prämie von 40 Mark bewilligt worden.

Stuhm, 30. März. Auf dem Kreistage erstattete Herr Landrath v. Schmeling Bericht über die Verwaltung und den Stand der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten. Es wurde beschlossen, die Straßen Altmann-Gr. Waplik-Ramsen-Poligen-Christburg in einer Länge von 12260 Mtr., Montanerweide-Bahnhof (6700 Mtr.), Stuhm-Riesling-Dr. Damerau (10156 Mtr.), Rudnerweide-Weisenberg (3847 Mtr.), als Kunststraßen auszubauen, und zwar die ersten drei als Pflasterstraßen, die letzte theils als Kiesbahn, theils als Pflasterstraße. Zur Deckung der Baukosten, welche auf 667300 M. veranschlagt sind, soll ein Darlehn von 380000 Mark aufgenommen werden. Der Rest der Kosten ist durch die Provinzial-Prämie gedeckt. Zur Herstellung der Vorarbeiten für Kleinbahnen, welche die Dörfschaften Bistfelde, Pölske und Pölitz berühren sollen, wurden 1500 M. bewilligt. Die Unterhaltung der Pflasterstraßen: Nikolaiten-Wattowitz-Louisenwalde-Rehthof nebst Abzweigungen nach Wilczewo und Strazewo, Stuhm-Pölske-Wattowitz, Nikolaiten-Gerpenten-Krauden, Nikolaiten-Mienthen, Höfchen-Pölske-Stangenberg, Wladiken-Tiefensee, Baalan-Linken-Teichendorf, Grünhagen-Willenberg, Georgensdorf-Schroop-Lange nebst allen Abzweigungen, Buchwalde-Trankwitz, Buchwalde-Teichwitz, Hohenberg-Ramsen, Stuhm-Pölske, Forst auf der Straße nach Weisenberg, Braunsvalde-Bahnhof Braunsvalde und Baumgarther Abweg, welche bisher den Gemeinden, in deren Grenzen sie sich befinden, oblag, wurde auf den Kreis übernommen. Der Etat für 1897/98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 194610 M. 31 Pfg. festgesetzt. Zur Deckung der Kreisabgaben sollen 96 Prozent der direkten Staatssteuern erhoben werden.

Valdenburg, 30. März. Seit einigen Tagen sind in Folge des starken Regens die Seen so stark angeschwollen, daß die in der Nähe befindlichen Gebäude zum Theil im Wasser stehen. Auch hat das durch die Stadt führende Fließ die anliegenden Straßen überschwemmt und unpassierbar gemacht. Dem Briefträger Mißke ist der Stall, welcher dicht am Fließ steht, von dem Wasser unterpflüßt worden, so daß eine Wand eingestürzt ist; glücklicherweise ist dabei kein Unfall herbeigeführt worden. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, für unsere Kirche eine Orgel im Preise von 4200 Mark zu beschaffen. Die Kirche wird, bevor die neue Orgel aufgestellt, einer gründlichen Reparatur unterworfen.

Pr. Stargard, 30. März. Heute fand zur Besprechung über die Errichtung einer Gasanstalt eine gemeinsame Sitzung des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, der Baukommission und der Beleuchtungskommission statt. Ein Vertreter der Firma Karl Franke u. Wern. hielt einen Vortrag über die Gasbeleuchtung. Bei dem Vortrag, den Herr Franke der Stadt vorlegte, fanden beide Theile ihre Rechnung. Herr F. übernimmt durch den auf 30 Jahre laufenden Vertrag die Herstellung einer Gasanstalt und die Leitungsanlage auf eigene Rechnung und Gefahr. Die Beleuchtung der Straßen würde bei 1500 Brennstunden pro Jahr und Laterne 30 Mark kosten. Ferner würde die Gasanstalt Gas für die öffentlichen Gebäude zu 16 Pfg., an Private zu 20 Pfg., für Koch- und Heizzwecke

zu 15 Pfg. pro Kubikmeter abgeben. Bei größerem Verbrauch würden sich für den Privatmann diese Preise auf 18 bzw. 13 Pfg. stellen. Für die Konzession würde die Firma eine mit dem Verbrauch steigende, mindestens aber 1000 Mark jährlich betragende Summe zahlen. Nach 30 Jahren kann die Stadt entweder den Vertrag verlängern oder durch Kauf Besitzerin der Anstalt werden. Das Unternehmen ist als ein Aktienunternehmen gedacht, an dem sich sowohl die Stadt wie auch Private finanziell beteiligen können. Da es unserer Stadt an den Mitteln fehlt, eine solche Anlage, die 200000 Mark kostet, selbstständig auszuführen, so scheint das Anerbieten des Herrn Franke durchaus annehmbar.

Dirschau, 31. März. Der Kreistag setzte heute den Etat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe mit 213900 M. fest. Aus dem Jahre 1896/97 ist ein Ueberschuß von 32640,64 M. geblieben. Es wurde empfohlen, von diesem Ueberschuß 6000 M. zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal und den Rest zur Deckung des Vorstufes für ausgeführte Hausneubauten zu verwenden. Durch Kreis-Kommunalbeiträge sind 127743,48 M. (13790,37 M. mehr) aufzubringen. Von den Ausgaben seien erwähnt: Für die Naturalverpflegungstationen in Dirschau und Belpin 2400 M. (500 M. weniger), für das St. Vincenz-Krankenhaus in Dirschau 2000 M., für das Johanniter-Krankenhaus in Dirschau 200 M., zur Beihilfe bei Wegebauten 6000 M., zur Hausneubauunterhaltung 50600 M. (2000 M. weniger), für 19 Amtsverwaltungen 4910,30 M. Aus den Revenüen sind zu erwahnen 31000 M. Provinzialabgaben und 3035 M. zur Unterstützung des Gemeindegewerbes an hilfsbedürftige Gemeinden von der Provinz überwiesen. Das Anfangsgehalt der Hausneubauunterhaltung des Kreises wurde auf 900 M., steigend bis 1350 M., festgesetzt. Ein Darlehn von 345000 M., das bisher mit 4 1/2 Prozent verzinst und mit 1 Prozent amortisiert wurde, wollen die beteiligten Kreise Dirschau, Danziger Höhe und Niederung vom Jahre 1898 ab mit 6 Prozent tilgen. Die hierdurch entfallende jährliche Mehrausgabe von 2180 M. wurde in den Etat eingestellt.

Aus dem Kreise Dirschau, 31. März. Das 54 Hektar große Maria'sche Grundstück in Wühlhans ist in der Zwangsversteigerung für 60300 M. in den Besitz des Herrn Claassen aus Wühlhans übergegangen.

Pölske, 31. März. Die Erdarbeiten zum Bau der Bahnstrecke Pölske-Rehda werden im Mai vergeben. Der Bau wird im August seinen Anfang nehmen. — In der gestrigen Kreistagsitzung wurde das Projekt einer Kleinbahn von hier nach Lauenburg i. P. angenommen. Diese Kleinbahn wird sich an die neue Bahnstrecke nach Rehda anschließen, und man hofft auf eine größere staatliche Unterstützung. Aus dem Verwaltungsbericht ist hervorzuheben, daß der Kreis in letzter Instanz bei dem Kammergericht den Prozeß gegen den Bauunternehmer Walke in Berlin wegen Entstattung von Kosten für Hausneubau-Pflanzungen in Höhe von 1100 M. gewonnen hat. Dem vom hiesigen landwirtschaftlichen Verein geplanten Unternehmen, ein Kornfeld in Pölske anstatt in Neustadt zu erbauen, wird der Kreis die nötige Förderung gewähren. Es wurde beschlossen, die Kreis-Chaussee Pölske-Schwarzau über Hohenziebis Cettinau und die Pflasterstraße durch das Brückchen nach Kofstau im Anschluß an die Kreis-Chaussee Kietau-Kofstau zu verlängern. Der Haushaltsetat des Kreises wurde in Einnahme und Ausgabe auf 94447 M. festgesetzt. An Kreisabgaben sind 60000 M., an Provinzialabgaben 10961 M. 56 Pfg. aufzubringen. — In der vorigen Woche wurde in Jarowitz der Holzfäller Domin beim Fällen einer Buche von dem Baum erschlagen.

Tiegenhof, 30. März. Einen Fluchtversuch machten beim Austreten zwei Gefangene des hiesigen Gerichtsgefängnisses, von denen der eine wegen Mordanschlags in Untersuchungshaft liegt. Um über den hohen Baum des Gefängnishofes zu gelangen, hatten sie ein Aufreißtisch daran gelehnt, und auf diese Weise war ihnen die Flucht gelungen. Beide sollten sich jedoch nicht lange der Freiheit erfreuen. Der eine der Ausreißer wurde sofort von dem verfolgenden Gefangenenaufseher L. ergriffen; dem in Neumünster stationierten Gendarm gelang es, den zweiten Flüchtling noch am demselben Abend in Schöneberg a. d. Weichsel festzunehmen und dem hiesigen Gefängnis wieder zuzuführen.

Verent, 31. März. Heute fand an dem hiesigen Kgl. Polytechnicum die Abgangsprüfung statt, zu welcher sich zwölf Unterfunder gemeldet hatten. Die Schüler Neumann, Cohn, Schmilke, Porst, Fleischer, Warabas, Anader, Wolf und Prawitz bestanden die Prüfung.

Osterode, 31. März. Nach dem Jahresabschlusse der Volkseigenenschaft für den Jahr 1896 betragen die Aktiva und Passiva 60510,05 M. — In Tiegenberg tritt morgen eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Gr. Gemmen durch die Bahnpost Marienburg-Altenstein in Verbindung gesetzt wird. — Der Abschluß des L. d. e. n. e. r. Darlehenskassenvereins für 1896 zeigt 52525,08 M. Aktiva und 52424,56 M. Passiva. Die ausstehenden Darlehen betragen 47555,64 M.

Gutstadt, 30. März. In der gestrigen Kreistagsitzung wurde die Einrichtung von zwei Freizeiten bei der landwirtschaftlichen Winterschule in Altenstein für Schüler aus dem Kreise Heilsberg mit zusammen jährlich 200 M. bewilligt. Der Etat für 1897/98 wurde in Höhe von 204000 Mark, gegen das Vorjahr etwa 6000 Mark mehr, festgesetzt.

Krone a. d. Br., 31. März. Von Interessenten des Kreises Bromberg wird eine Fahrplanänderung auf der Kette a. d. Br. als dringend geboten erachtet. Da nach dem gegenwärtigen Fahrplan auf der Strecke nur ein Zug verkehrt, der Morgens von Krone nach Kotel abfährt und Abends um 7.02 Uhr wieder einläuft, so ist den Bewohnern jener Dörfschaften keine Möglichkeit geboten, die Kleinbahn nach Krone, ihrem Verwaltungsort und Gerichtsorte, zur Erledigung der geschäftlichen Besorgungen benutzen zu können. Um nun durch Erzielung einer größeren Benutzung eine bessere Rentabilität zu erreichen, wird empfohlen, einen Frühzug ab Kotel einzulegen, der dann wieder Abends dort einlaufen müßte.

Snobrawitz, 31. März. Heute fand vor einer großen Zuhörerschaft, hauptsächlich von Landwirthen, die Schlußprüfung in der landwirtschaftlichen Winterschule statt. Die Anstalt entwickelt sich lebhaft weiter; sie war in diesem Winter von 38 Jünglingen besucht, die in zwei Klassen unterrichtet wurden. Die vier tüchtigsten Jünger erhielten Wiederprämiën.

Gneien, 31. März. In unserer Stadt tritt durch Polizei-Verordnung am 1. April die obligatorische Leichenschau in Kraft. Es hat nunmehr Jeder, der einen Todesfall anzumelden hat, eine von einem approbierten Arzt ertheilte Bescheinigung über die Leichenschau vorzulegen; die Kosten muß jeder Theilhabende tragen.

Gestern Abend brach in dem Dorfe Pyszczy bei dem Wirth Heinrich Pommerente Feuer aus, welches dessen Wirtschaft, Wohnhaus und Stallung vollständig vernichtete. Das Feuer griff so schnell um sich, daß es nur gelang, 2 Pferde und 2 Fohlen zu retten; sämtliche Rüge und Schweine fielen in den Flammen um. Es ist nur sehr geringe Versicherung.

Pölitz, 31. März. Herr Wühlhansbesitzer Luckiel wird eine elektrische Zentrale zur Licht- und Stromabgabe errichten. Die Geschäftsleute erhalten dadurch eine billige Betriebskraft für Arbeitsmaschinen.

Militärisches.

b. Anderten, Premier-Lieutenant vom Feldart. Regt. Nr. 36, unter Beförderung zum Hauptmann und Battr. Chef in das Feldart. Regt. Nr. 7 versetzt. Wagner, Sef. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 36, zum Pr. Lt. befördert. Schröder, Sef. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 1, Bland, Sef. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 16, zu Pr. Lt. befördert. Rolde, Sef. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 3, in das Feldart. Regt. Nr. 16 versetzt. Rohst, Pr. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 5, zum Hauptm. und Komp. Chef, Friedel, Sef. Lt. vom Pion. Bat. Nr. 1, zum Pr. Lt., befördert. Brunk, Major von der 1. Ingen. Insp. Offizier vom Platz in Pillau, unter Versetzung in die 2. Ingen. Insp., zum Ing. Offizier vom Platz in Posen, Sef. Lt., Hauptm. von der 3. Ingen. Insp., unter Versetzung in die 1. Ingen. Insp., zum Ingen. Offizier vom Platz in Pillau ernannt. Hauffe, Hauptm. und Komp. Chef vom Pion. Bat. Nr. 1, in die 1. Ingen. Insp., Brauns, Hauptm. und Komp. Chef vom Pion. Bat. Nr. 5, in das Pion. Bat. Nr. 1 versetzt. v. Kündel, Hauptm. vom Generalstabe des 17. Armee-Korps, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 52 versetzt. Befördert sind zu Port. Fähnrichen: die Unteroffiziere v. Petersen vom Gren. Regt. Nr. 3, Red vom Inf. Regt. Nr. 43, Stieber vom Inf. Regt. Nr. 59, Dieckhoff vom Inf. Regt. Nr. 40; die Unteroffiziere Braun, Hilscher vom Inf. Regt. Nr. 18. Die Pr. Lts.: Graf Kwikeli vom 1. Aufgebots der Garde-Landw. Kav. (Santter), Strödy vom 1. Aufgebots der Garde-Landw. Kav. (Vartenstein), Graf Bnin-Bninski vom 2. Aufgebots der Garde-Landw. Kav. (Gneien), zu Rittmeistern; die Sef. Lts.: Reisch von der Inf. des Dragoner-Regts. Nr. 10 (Gumbinnen), Reyhöffer von der Inf. des Ulan. Regts. Nr. 12 (Jüterburg), Brandes von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Jüterburg, v. Gottberg I. von der Reserve des Kür. Regts. Nr. 3 (Vartenstein), Caspar von der Inf. des Inf. Regts. Nr. 41 (Rastenburg), Sarasin von der Inf. des Drag. Regts. Nr. 1 (Rastenburg), Totenhoefer von der Inf. des Drag. Regts. Nr. 10 (Rastenburg), v. Voeyer von der Inf. des Inf. Regts. Nr. 16 (Königsberg), Hofrichter von der Inf. des Feldart. Regts. Nr. 1 (Königsberg), zu Pr. Lts., Schwarz, Kaste, Hannemann, Pr. Lts. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Königsberg zu Hauptleuten befördert.

Die Sef. Lts.: Koll von der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Königsberg, Frhr. v. der Horst von der Reserve des Dragoner-Regiments Nr. 10 (Braunsberg), Frhr. v. Albedyll von der Inf. des Ulan. Regts. Nr. 8 (Braunsberg), Frank von der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Braunsberg, zu Pr. Lts., Joseph, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks, zum Hauptm., Doering, Sef. Lt. vom Train 1. Aufgebots des Bezirks Gumbinnen, zum Pr. Lt., Breunig, Pr. Lt. von der Inf. des Inf. Regts. Nr. 140 (Stettin), zum Hauptmann, Hildebrandt, Sef. Lt. von der Inf. des Gren. Regts. Nr. 2 (Stettin), zum Pr. Lt., Würfel, Biegefeld, vom Bezirk Stettin, zum Sef. Lt. der Landw. Inf. 1. Aufgebots, Frehdorff, Wize-wachtm. von dems. Bez., zum Sef. Leut. der Inf. des Feldart. Regts. Nr. 2, Modrow, Sef. Lt. von der Inf. des Feldart. Regts. Nr. 2, (Anklam), Damm, Sef. Lt. von der Inf. des Inf. Regts. Nr. 5 (Belgard), v. Gaudeker, Sef. Lt. von der Inf. des Ulan. Regts. Nr. 3 (Belgard), v. Gaudeker, Sef. Lt. von der Inf. des Ulan. Regts. Nr. 9 (Belgard), Birnbaum, Sef. Lt. von der Inf. des Gren. Regts. z. Bf. Nr. 3 (Raugard), zu Pr. Lts. befördert. v. Köller, Sef. Lt. von der Inf. des Inf. Regts. Nr. 12 (Raugard), zum Pr. Lt., Dietrich, Biegefeld, vom Landw. Bezirk Neustettin, zum Sef. Lt. der Inf. des Inf. Regts. Nr. 131, Schneider, Sef. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Gneien, zum Pr. Lt., Artmann, Pr. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Snobrawitz, zum Hauptm., Ehrhardt, Wize-wachtm. vom Landw. Bezirk Stralsund, zum Sef. Lt. der Inf. des Train-Bats. Nr. 3 befördert. Noebel, Pr. Lt. von der Inf. des Inf. Regts. Nr. 96 (Stettin) ein Patent seiner Charge verliehen.

Verschiedenes.

[Die deutsche Sprache in Afrika.] Im schwarzen Erdtheil wird die deutsche Sprache in den von der Reichsregierung in den Kolonien errichteten Regierungsschulen fleißig gelehrt und gelernt. Herr Oswald Kuch aus Graudenz, z. B. Vorsteher der Regierungsschule in P. a. g. a. m. o. h. o., schreibt dem „Gefelligen“ von den günstigen Erfolgen, welche die Schule erzielt hat. Die Schule war bis Ende 1896 von 192 Schülern, Kindern und Erwachsenen, besucht. Außer der eingeborenen Bevölkerung waren es Jnder, Banianen, Quanesen, Araber, Schiwi, Beludischen, Türken, Albanesen und Sudanesen, die am Unterricht theilnahmen. Jetzt (Anfang 1897) zählt die Schule 75 Schüler (58 Kinder und 17 Erwachsene), die in der Suaheli- und der deutschen Sprache, in Rechnen, Gesang und Turnen unterrichtet werden.

Gleichzeitig sandte Herr Kuch dem „Gefelligen“ einen Brief eines seiner Schüler ein. Dieser Schüler, Nassar Katanji mit Namen, hatte am 7. Dezember 1896, dem Datum jenes Briefes, die Regierungsschule zu Bagamoyo 13 Monate regelmäßig besucht. Vor dieser Zeit hatte er nicht die geringste Kenntniss eines deutschen Wortes oder Buchstabens gehabt. Seine Lehrbücher hatte Nassar leihweise aus der Bibliothek der Schule erhalten. Zur Belohnung und Anspornung hat Herr Kuch dem fleißigen Schüler in Deutschland eine Ziehharmonika bestellt, worauf Nassar in seinem im Original vorliegenden Briefe zu sprechen kommt.

Dieser auf ein weißes mit blauen Linien versehenes Quartblatt geschriebene Brief lautet wortgetreu:

Zanzibar, 7. XII. 96.

Herrn Lehrer Kuch Bagamoyo
Bitte Sie werden meine Bücher nehmen von mein Vater warum ich denke ich werde nach Bombay gehen. Und in zwei Monate ich werde lerne zurück. Wenn meine Accorban lerne gib meine Vater und Porto sage meine Vater er wird geben Pesa von Porto. Bitte Sie werden meine diese Arbeit machen. Und welche Ding wollen Sie schreiben zu mir und ich werde bringe von Bombay.

Dein

Nassar Katanji.

Ich bin her in Zanzibar ich werde her zehn Tage sehen. nachher ich werde gehen und mein Bruder gehe nach Bombay. Der Briefumschlag, ebenfalls weiß, trägt die Adresse an Herrn

Lehrer Kuch.

die Schule in Bagamoyo

Bagamoyo.

Nicht jeder verträgt

Milch, und doch läßt sich diese sehr nahrhafte Speise bedeutend leichter verdaulich machen, wenn mit Brown und Bollen's Monda-min 5-10 Minuten durchgekocht, es ist nur so viel von diesem, daß sie ein wenig feimig wird. Monda-min besteht aus Borz, das Gerinnen der Milch im Magen zu verhindern und wirkt außerdem durch seinen eigenen Wohlgeschmack anregend zum Genießen. Zusatz von etwas Salz und Zucker, wie auch Citrone, Vanille u. s. w. nach Belieben, erhöhen den Geschmack. Zur die gute Qualität bürgt am besten das mehr denn 50-jährige Bestehen dieser weltbekannten, schottischen Firma. Es ist zu haben in Packeten à 60, 30 und 15 Pfg. Engros bei A. F. a. b., Danzig.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. März 1897 ist am 29. März 1897 in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 121 eingetragen, daß der Buchbinder **Arnold Kriedte** von hier für seine Ehe mit **Emilie geb. Müller** aus Guburg durch Vertrag vom 1. Februar 1897 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Zustimmung ausgeübt hat, daß in der Ehe vollständige Gütertrennung bestehen soll. [3721]

Gründenz, den 27. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3722) Zufolge Verfügung vom 30. März 1897 ist an demselben Tage die in Gründenz bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Ludwig Mey** von hier ebenfalls selbst unter der Firma **L. Mey** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 513 eingetragen.

Gründenz, den 30. März 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

3829) Die früher Hidenburg'sche Färberei und der rechts vom Hauptbühnen des Rathhauses am Hauptmarkt Nr. 193 belegene große Laden sollen am Mittwoch, den 7. April d. J. Vormittags 10 Uhr im Sekretariat des Rathhauses öffentlich meistbietend vermietet werden.

Die Bedingungen über die Vermietung liegen im Sekretariat zur Einsicht aus.

Die Räume eignen sich zu jeder gewerblichen Anlage.

König, den 28. März 1897.

Der Magistrat.

Holzmarkt.

3844) In dem am 7. April d. J. im hiesigen Holzverkaufszimmer anberaumten Holzversteigerungstermine kommen aus den Beständen des hiesigen Forstamtes ca. 450 Stüd Eichen-Vangholz zum Ausbebot.

Kl. Lütan, den 31. März 1897.

Der Forstmeister.

Holzverkauf.

3843) In dem am Mittwoch, den 7. April d. J. Vorm. 11 Uhr, u. Klinger stattfindenden Holzversteigerungstermine kommen aus den Totalitätschlägen des hiesigen Meisters circa 500 fm Eichen-Vangholz aller Sortimente, ferner einige Eichen, Birken und Kiefernhölzer sowie Brennholz aller Sortimente zum Ausbebot.

Charlottenthal, den 31. März 1897.

Der Forstmeister.

Oberförsterei Krausenholz.

3755) In dem am Mittwoch, den 7. April d. J. Vormittags 10 Uhr, im Gasthause zum Eichenbain zu Kl. Krug beginnenden Holzverkaufstermin kommen zum Ausbebot:

Eichen: 6 Stangen I., 8 II., 8 III. Kl. (Zug. 56), 383 rm Kloben, 17 rm Knüppel II., 120 rm Stöcke II.

Buchen: 20 rm Kloben.

Erlen: 20 St. mit 7,66 fm., 101 rm Klobholz II., 3 und 2 m lang rdt. (Zug. 59).

Anderes Laubholz: 115 rm Kloben, 75 rm Knüppel II.

Nadelholz: 10 Stangen I., 100 II., 140 St. VI. R. (Dachröße) 39, 53, 87, 650 rm Kloben, 120 rm Knüppel II., 140 rm Heiser I.

Krausenholz, den 31. März 1897.

Der Oberförster.

Holzverkauf.

3757) Auf dem am 13. April d. J. Vormittags 10 Uhr, im Rittschützen Gasthause zu Jersow für die Oberförsterei Jagen stattfindenden Holzverkaufstermin sollen zum Verkauf gestellt werden aus:

1. Schuchbezirk Jagen. Erlen: 100 rm Heiser II. Klasse, Kiefern: 100 rm Kloben.

2. Schuchbezirk Kottowken. Kiefern: 100 rm Kloben, 20 rm Spaltknüppel, 400 rm Heiser I. Klasse.

3. Schuchbezirk Dachsbau. Kiefern: ca. 20 Stüd fehlerhaftes Langholz IV. und V. Tagklasse, 600 rm Kloben, 200 rm Spaltknüppel, 900 rm Heiser I. Klasse.

Jagen, den 31. März 1897.

Der Forstmeister. Thode.

3757) Mittwoch, den 7. April d. J. Vormittags 9 Uhr, kommt im Gasthause zu Gelgubnen aus der Oberförsterei Ramm folgendes Holz zum Verkauf:

I. Klobholz aus

Brzytop, vom Totalitätschlage: ca. 740 Kiefern, 106 Fichten, 11 Aspen.

Aus Jagen 51 und 61 ca. 50 Fichten Heberhütter.

Aus Jagen 100 und 113 ca. 130 Eichen.

Rytkowitz, vom Totalitätschlage der Jagen 290/294, 304/312 ca. 350 Kiefern, 70 Fichten, 11 Birken, 22 Stangen I. und 10 Stangen II. Kl.

Gelgubnen, vom Totalitätschlage: 364 Kiefern, 39 Fichten, 3 Eichen, 10 Stangen II. Kl.

II. Brennholz.

Nur zum Lokal-Verbrauch.

Der Oberförster.

Regierungsbezirk Königsberg.

Nadelholz-Submission.

3758) Aus den Oberförstereien Rakeburg u. Ruppen sollen die Totalitätschläge I.-IV. Kl. pro 1897 am Dienstag, den 13. April, im hiesigen Gasthause zu Grünwalde Vormittags 10 Uhr im Wege des schriftlichen Angebots zum Verkauf gelangen.

Die Angebote sind in vollen Prozentsätzen der Tage, ohne klassenweise Trennung, für ganze Schuchbezirke abzugeben.

Aus der Oberförsterei Ruppen gelangen in demselben Termin Kiefernbauchhölzer aus Wegeaufhieben I.-IV. Klasse zum Verkauf, für letztere sind die Gebote Schlag- und Tagklassenweise pro Seitmeter auf volle 10 Pfennig abgerundet, abzugeben.

Die Kaufsöfferten sind geschlossen und mit der Aufschrift: „Nadelholz-Submission“ den betreffenden Oberförstereien bis Montag, den 12. April, Abends 6 Uhr, zuzustellen und unterwirft sich jeder durch Einreichung der Offerten rückhaltlos den Allgemeinen wie besonderen Verkaufsbedingungen.

Anmaßlichkeiten und Bedingungen sind gegen Schreibgebühren von den einzelnen Oberförstereien zu beziehen.

Oberförsterei Ruppen.

Nr.	Schlag		Belast.	Hiebart.	Holzart.	Klasse.	Länge	Höhe	Volumen
	neu	alt							
1	43.73	55.105	Bärenwinkel	Wegeaufh.	Kiefern	I.-4.	225	175	392
2	292.298	194.198	u. Gr. Ruppen	—	—	—	175	175	127
3	Totalität		Waldverbruch	—	—	—	350	4	316
4	do.	do.	Gr. Ruppen	—	—	—	500	5	250
5	do.	do.	Gr. Ruppen	—	—	—	250	6	72
6	do.	do.	Gr. Ruppen	—	—	—	1000		

Rakeburg, den 30. März 1897.

Oberförsterei Rakeburg.

Nr.	Schlag		Belast.	Hiebart.	Holzart.	Klasse.	Länge	Höhe	Volumen
	neu	alt							
1	Totalität		Rakeburg	—	—	—	192		
2	do.	do.	Koblen	—	—	—	392		
3	do.	do.	Strassen	—	—	—	127		
4	do.	do.	Dabanten	—	—	—	316		
5	do.	do.	Waldverbruch	—	—	—	250		
6	do.	do.	Gr. Ruppen	—	—	—	72		

Der Oberförster.

3611) 300 Ctr. langes, gefundenes Roggenrichtstroh

pro Ctr. 2,70 Mk. ab Bahnhof

Röbau Wpr. und eine

Schrotmühle

4 Monate im Gebr. neu 200 Mk.,

fehlt für 70 Mk. Ein Jagdhund

(Raubhünd), im 4. Jahre, tadellos

auf Fährer, für 35 Mk. verkauft.

Müller, Röbau Wpr.

Substitutions-Kalender

für die öffentlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommeren.

Nützlichkeit von Dr. Voigt, Berlin. Nachdruck verboten.

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Substituten	Zuständiges Amtsgericht	Substitutions-Termin	Größe d. Grundst. (ha)	Grundsteuer-ertrag	Gebäude-Steuer-ertrag
Marienbdr.	Attatsbdr. J. Ottfr. Borowski Erb. u. Mtg. (A.), Riesenwalde Dorf.	Riesenburg	23. April	661,5499	7743,78	2342
Danzig	Krl. Marg. Mar. Weigel, Leibsch.	Thorn	14. Mai	180,1948	303	225
Gumbinnen	Max Wilgisch, Reck.	Tuchel	13. "	32,0246	445,26	18
Bromberg	Heinrich Otto, Gr. Suckezin.	Danzig	11. "	2,2580	24,96	153
Posen	H. Aud. Zimmermann Erb. Gr. Klehendorf.	Johannsburg	10. "	3,7670	45,75	120
Röslin	Witb. Ludwig. Sezesny' Ehl., Pilsch.	Löben	1. "	31,9450	98,94	126
	Witb. Wogaz' Ehl., Lwowen.	Löben	24. April	8,47	74,19	75
	Witb. Gschw. Tröschdorf, Pyluden.	Löben	4. Mai	35,1090	53,97	75
	Mathes Terte' Ehl., Judiden.	Marggrabow	23. April	0,1580	—	12
	Malrmstr. Gust. Schmiedel' Ehl., Bromberg.	Bromberg	29. "	—	—	4450
	Witb. Conr. Januszewski' Ehl., Tüfette.	Schneidemühl	4. Mai	14,4272	42,06	90
	Aug. Quanz' Ehl., Brieblid.	Wittenberg	28. April	4,8880	47,34	60
	Kfm. Wendel (Max) Remben. Mt. (A.), Posen.	Posen	30. "	0,0410	—	4220
	Landw. B. Schüb. Kolberg.	Kolberg	28. "	1,2916	21,03	240
	Eigth. B. Neuenfeld' Ehl., Schweßin.	Röslin	4. Mai	5,0780	17,31	18

Verloren, Gefunden.

3729) Montag, den 29. März

ist mir auf dem Wege von

Fürstena u. nach Lindenau eine

graue Kuh

12 Jahre alt, entlaufen. Die-

selbe kommt aus Daboblo.

Gegen gute Belohnung u. Futter-

kosten bitte Nachricht zu geben.

Vor Ankauf wird gewarnt.

A. Wojzietewicz, Stettin,

Grutta b. Melno.

3740) In Dom. Seehausen

bei Mehden Westpr. ist am

Dienstag den 30. eine fremde

Kuh

eingefangen worden, der Eigen-

thümer kann selbige gegen Ver-

gütung der Unkosten in Em-

pfang nehmen.

Samereien

Wenigere Waggons

gute Dab. Eß- und

Saat-Kartoffeln

3098) verkauft

Katritzki,

Mosnitz b. Pirschau.

3521) Dom. Neutrich bei

Morowich hat

1000 Ctr. Kartoffeln

und 600 Centner

goldene Melonen-Geräte

zur Saat zu verkaufen. Auch

Hafer

ist noch zu haben.

20 Centner Bohnen

werden zu kaufen gesucht.

Saatgerste

à Centner 7,50 Mark.

Stroh

à Fuhre 16 Mk. verkauft [3738]

Dom. Kofelich b. Rahrheim.

Kultur-Weiden

ca. 1000 Wille Steddinge der

besten Exportweiden, pro Wille

2,50 Mk. [3703]

viminialis regalis

amygdalina nigra

fusca

bis 3,50 m lange, astfreie, schlante

Ruthen treibend.

Cofeager, Mallnow

bei Berlin/Verlante,

Gräflich Boninsche Weiden-

kultur- u. Schälankalt.

Zu kaufen gesucht.

3837) Ranse gut erb. 3- oder 4-

Schwarz-Blüte. Off. unter W.

postlagernd Alt Christburg.

3730) 1000 Centner Haber

Fabrik-Kartoffeln

200 Centner

Magnum bonum

sucht zu kaufen

A. Schwerdtner, Roschlan.

3571) Fünf bis sechs

Säger-Büchsen

Mod. 71, zu kaufen gesucht. An-

gebote nimmt entgegen

R. Steinhardt,

Lauenburg i. Pom.

Koeh & Wolff Nachf.

Butter engros

BERLIN, Neue Königstr. 38

Gegründet 1886.

Absender in Butter gesucht.

Höchste Preise.

Prompte Regulierung.

Birken-Deichselstangen

4 m lang, von einer Holzhandlung

in größeren Mengen zu kaufen

gesucht. Off. Meldungen unter

3803 an die Exp. d. G. erbeten.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzugeben, daß das Stichwort als Heberschrift-zeile erscheint, weil durch gleichmäßiges Hervor- treten des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Heberschrift-zeile die Uebersicht erleichtert wird. Die Expedition.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

3817) Ein seminaristisch gebild.

Hauslehrer

sucht zum sofortigen Eintritt

H. Mertins, Jägerstr. 11.

Post Rostock Ostpr.

Handelsstand

Junger Mann

22 Jahre alt, militärfrei, noch in

Stellung, mit der Kolonial- und

Materialwarenhandelsvertrant,

sowie mit der Destillation auf

altem Wege bewandert, sucht,

gerne auf gute 3 u. 4 u. 5 u. 6

1. Mai in einem größeren Ge-

schäfts-Stellung. Bin mit der ein-

fachen Buchführung vertr. Off.

Off. v. H. A. St. Berlin erb.

Volontär

in einem größeren Mann-

facturen-Geschäft.

Offerten unter Nr. 3560

an den Expedition erbet.

Gewerbe- u. Industrie

Zuverlässiger

Ziegelmeister

Ziegelmeister-Sohn, in allen Zweig-

der Fabrikation wohl erfahren,

mit Maschinen u. Handbetrieb,

sowie Ring- u. Feldstein aus-

beide vertraut, augenblicklich auf

größeren Wer- in ungezügelter

Stelle, sucht anderweit. Stellung.

Vorzügl. Zeugnisse u. Referenzen

zur Seite. Off. Meld. briefl. u.

Nr. 3712 an den Exped. erbeten.

3706) Suche auf einem gr.

Gut Stellung als Maschinen-

monteur od. in Maschinen-Fabrik.

Meldung. fend. unt. Nr. 100 A.

W. postlagernd Kornthal.

Ein Schneidemühl-Werk.

29 Jahre alt, kl. Familie, 7 Jahre

im Holzgeschäft thätig, gelernter

Maschinen-Schlosser, mit sämtl.

Dampfmaschinen, sowie Gatter,

Kreislägen, Hobel, Spund, elektr.

Anlage, Ausbesser der Holz-er

sehr vertraut u. führt sämtliche

Reparaturen an Maschinen und

3362] Brauche der sofort für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig; gleichzeitig einen **Lehrling**. Julius Cohn, Biala Ostpr.

Korrespondent und Reisender. 1900] Für die Filiale einer großen Fabrik landwirthsch. Maschinen, Lokomotiven und Dampfdruckmaschinen wird für Comptoir und Reise ein in der Branche erfahrener Kaufmann gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Alter, Ansprache, Eintritt i. d. W. erbeten unter M. 896 an Rudolf Mosse, Breslau.

Für ca. zwei Monate braucht das Comptoir einer Brauerei einen **jungen Mann** zur Vertretung. Meldung ohne Karten brieflich unter Nr. 3581 an den Geselligen erbeten. 3663] Suche der sofort einen **jungen Mann** für mein Kolonialwaaren-, Destillations- und Getreide-Geschäft. Derselbe muß mit der Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut sein. W. Lewin, Schloß Jilehne.

3419] Suche zum 1. Mai einen durchaus zuverlässigen, älteren **jungen Mann** der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonial-, Kurzwaaren- und Destillations-Geschäft. Max Koch, Rudasanny Ostpr.

Ein tüchtiger Kassirer welcher bereits eine ähnliche Stellung bekleidet hat, seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, der doppelten Buchführung und der polnischen Sprache mächtig ist, wolle sich baldigst melden. Gehalt Mk. 1500.— und Mk. 100.— Gratifikation. Der Eintritt soll am 1. Mai erfolgen. Zeugnisabschriften, Photographie und ausführlicher Lebenslauf bitte den Meldungen beifügen. [3381] Die Stellung ist dauernd. **F. Wiechert jun.,** Kunstmühle Br. Stargard.

3704] Für mein Delikatessen-, Kolonialwaaren- und feines Schank-Geschäft suche per 1. Mai einen **älteren, erfahrenen Kommiss.** für die Buchführung u. poln. Sprache fließend u. unbedingt erforderlich. Bewerber, die etwas mit d. Drogen-Branchenvertr. sind, erhält d. Vorrang. Wünschelbeilage d. Photogr. A. Sawitowski, Dirschau.

Die Stelle unter Nr. 2739 ist besetzt. [3750]

Gewerbe- u. Industrie

Jung. Bautechniker gelernter Maurer, m. beiden Sprachen fließend, sucht [3149] z. h. Wiedemann, Maurermeister, Wandsbürg Westpr.

3787] Mehr. Ober- u. Servierkellner, Kellnerlehrlinge, Köche, Wirthschaftsbeamte, Kommiss, Gärtner, Diener, Hausdiener, Antiker, Wirthinnen, Buffetfräulein, Kinderkammerfrauen, Kochmamsellen, perf. Köchinnen, Stubenmädchen, wie sammt. Dienstpersonal erhält v. sofort od. 15. April Stellung bei hohem Gehalt. Erstes Hauptvermittlungsbüro in Thorn, Heiligegeiststraße Nr. 5, I. Et.

Oberkellner mit **Kassirer** / **Kaution.** **Zimmerkellner** **Servier-Kellner** **Kellner-Lehrlinge** **1. u. 2. Hotelwirthin.** **Hausdiener** **Portiers** **Zimmermädchen** sucht [3470] **F. Horn,** Adniasberg i. P., Magisterstr. 56.

2 tücht. Malergehilfen welche selbstständig arbeiten können, finden dauernde Beschäftigung bei [3905] Reinhold Franz, Maler, Culmburg.

3189] Ein tüchtiger **Malergehilfe** kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten. A. Rabs, Malermeister, Callies i. Pom.

3734] Ein tüchtiger **Bäckergehilfe** (Fenarbeiter), findet in einer größeren Bäckerei dauernde Stellung. Wilhelm Koch, Danenburg Pom., Bäckermeister.

3534] Zwei tüchtige **Schneidergehilfen** finden dauernde Beschäftigung. b. J. Bodammer, Schneidermeister, Culm, Friedrichstr. 8.

3778] Tüchtige **Schneidergehilfen** find. bei hoh. Lohn Beschäftigt. b. C. Krause, Osterode Ostpr.

3629] Einen tüchtigen **Stellmachergehilfen** sucht J. Benner, Stellmachermeister, Vorwerk Sansau bei Graudenz.

3714] Tücht., kräft., nuchterner **Böttchergehilfe** sucht, gest. auf gute Bezahl., von J. Stell., am liebst. Brauerei, da bis dahin nur in Brauerei gearbeitet. Meld. briefl. m. Geh.-Ang. u. Nr. 3714 a. d. Geselligen erb.

Ein Klempnergehilfe auf Werkstellarbeit kann sofort eintreten bei [3700] S. Maciejewski, Klempnermeister, Schöneberg Ostpr.

3825] Ein unverheir., tücht., **Gelbgießer-Geselle** findet sof. dauernde Stellung in Königsberg i. Pr. Gehl. Offert. sub A. 8399 beifügt die Annonc. Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Tüchtige Former auf Maschinenbau, finden bei hohen Anforderungen dauernde Beschäftigung in der Eisengießerei u. Maschinenfabrik von [3353] S. Behrendt, Bawall.

Former Modelltischler und Maschinentischler suchen bei hohem Verdienst und dauernder Stellung. Umzugs-Vergütung nach Vereinbarung. **Maschinenbau-Gesellschaft** 2723] Mikrod. Ostpr.

3590] Zwei tüchtige **Schmiedegehilfen** sucht Schmiedemeister Nehms, Zwick.

Ein Lokomotivführer für Kleinbahn wird sofort gesucht. Bevorzugt werden solche, welche bei Unternehmern bei Eisenbahnbauten beschäftigt gewesen sind. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet [3399] J. Anker, Graudenz.

Die Stelle für einen **Maschinenschlosser** ist besetzt. [3739] Ernst Wendt, Dt. Eylau.

3 tüchtige Schlosser finden dauernde Beschäftigung. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an C. Herrmann's Söhne, Br. Friedland. [3160]

Mühlenbauer oder Tischler der im Reparaturwesen des Mühlenbaufachs reiche Erfahrungen hat, suchen wir für dauernd von sofort bei gutem Lohn Carl Goerges & Comp., Holzstoff- und Papierfabriken, [3820] Rauten Ostpr.

3796] Zwei tüchtige **Tischlergehilfen** auf Bauarbeit, können sofort eintreten in die Dampfzuckerfabrik Breschen.

3719] Tüchtiger **Tapeziergehilfe** für dauernde Beschäftigung kann sofort eintreten. Polakowski, Graudenz.

Ein tüchtiger Sattlergehilfe kann von sof. eintreten bei [3641] J. Schack, Sattlermeister, Osterode Ostpr.

3699] Ein tüchtiger, nuchterner **Werkführer** für Geschäfte u. Kundenmüllerei, guter Scharmacher, kann sofort eintreten. Ernst von Kalben, Dampf- u. Wassermühle, Sturz Ostpr.

3760] Ein tüchtiger, ordentlicher, **tücht. Müllergehilfe** guter Schächter, kann sich zum sofortigen Eintritt melden. Heyn, Werkführer, Rossek ver. Lautenburg, Bahnst. Konowo.

3770] Einen tüchtigen **jungen Müller** sucht für dauernd u. hoh. Lohn bei Saalfeld a. Saale.

2 tücht. Zieglermeister sucht bei gutem Akkord [3737] Zieglermeister Gundlach in Abt. Tharab. Bahn Tharab. Ostpr.

Koch u. tücht. Zieglermeister b. J. in Sillowo, Kr. Weidenburg Ostpr. verl. Annuh. Zieglermstr.

Landwirtschaft

Zum 1. Juli gesucht ein erfahrener, gebildeter, verheirath. **erster Beamter.** Frau muß das Melk. beaufsichtigen. Bewerber mit nur gut. Zeugnis, die in allen Zweigen der Land- und Viehwirtschaft bewandert sind, belieben ihre Bewerbung mit Anträgen unter Einreichung d. beglaubigt. Abschrift der Zeugn., die nicht zurückgesandt werden, unt. Nr. 3601 a. d. Gesell. einzur.

3661] Ein sofort findet ein zuverlässiger, evangelischer **zweiter Wirthschafts- beamter** Stellung. Anfangsgeh. 240 Mk. A. v. Golbe, Jabonnik, Boist- und Wadnkatzen.

Mehrere tüchtige u. zuverlässige **Rechnungsführer** unverb. werden gesucht. Geh. b. fr. Stat. u. Wäsche 500 Mark. Meldung m. Zeugn. Abschr. nebst Ang. v. Referenz. werd. briefl. m. Aufsch. Nr. 3823 d. d. Gesell. erb.

Ein unverheiratheter **Inspektor** polnisch sprechend, findet auf einem mittleren Gute bei 400 bis 450 Mark Gehalt sofort Stellung unter dem Prinzipal. Meldung mit Zeugnisabschriften unter Nr. 3764 an den Geselligen erbeten.

3804] Dom. Trodan bei Mogilno sucht ver. fogleich einen deutschen, der poln. Spr. mächtig. **zweiten Beamten** zur Aufsicht der Leute und Hofwirthschaft. Gehalt 300 Mk.

Zum Antritt per 1. Juli erwid. für ein Gut in Ostpreußen ein einfacher, aber tüchtiger, verheiratheter **Wirthschafter** gesucht. Derselbe muß evangel. Religion u. der polnischen Sprache mächtig sein. Daures Gehalt incl. Zantime ca. 1000 Mk. und freie, beschränkte Station. Gehl. Meldungen nebst Zeugnisabschr. briefl. unter Nr. 3818 an den Geselligen erbeten.

3602] Verheirath., evang. **Brenneiverwalter** der auch befähigt ist, als Gutsverwalter zu fungiren u. einige Wirthschaftsflächen zu fuh. hat, zum 1. Juli gesucht. Brenneiver 750 Z. Kontingent. Bewerber mit gut. Zeugnissen mögen ihre Bewerbung und Ansprüche unter Einreichung der beglaub. Abschr. der Zeugnisse, die nicht zurückgesandt werden, unter Nr. 3602 an d. Geselligen einreichen. Nur festes Gehalt und Deputat.

3818] Für eine größere **Wohnung** wird ein strebsamer **junger Mann** gesucht, welcher das Rechnungswesen und die Hofverwaltung erlernen will. Vergütung wird nicht beansprucht. Meldungen sub A. P. 10 Rub. Wisse, Wosen.

Wirthschafts-Cleve von sofort gesucht ohne gegen- seitige Vergütung. Bauernhöfne werden bevorzugt. [3391] E. Friede, Element bei Neiden Ostpr.

3724] Ein einfacher, selbstthät., unverheiratheter **Gärtner** wird von sofort gesucht. Zeugn.-Abschrift u. Gehaltsanpr. sind einzuweisen. Dom. Thelst b. Lautenburg Ostpr.

3636] Ein tüchtiger **Gärtnergehilfe** findet ohne Stellung bei G. Kiemer, Handelsgärtnerei, Trausberg Ostpr.

3666] Die Stelle als verheir. **Förster u. Jäger** ist von sofort zu besetzen. Gelehrte Gärtner erhalten bei gleicher Qualifikation d. Vorrang. Wald 600 Hekt., Feld 4500 Hekt. Gehaltsansprüche sind den Meldungen beizufügen, sowie Zeugn. in Abschrift. Schr. o. m. begeben, Kr. Br. Eylau. Die Gutsverwaltung.

3183] Gesucht werden zum sofortigen Antritt zwei verheirath. **Unter- oder Stallschweizer** von denen Jeder noch ein. Unterschweizer zu stellen hat. Lohn 100 Mark per Monat, freie Wohnung und Stallung für Kuh und Schweine (für Kuh wird Futter und Weide gewährt), sowie einen Morgen Gartenland. Dom. G. G. Goltman ver. Sadowitz.

3620] Ein **Unterschweizer** sof. gesucht. Fr. Blaser, Marienwalde, Wabn Kreuz-Stargard.

Ein **Unterschweizer** [3768] findet Stelle, 30 Mark Lohn. Sucht, Unterschweizer, Trauau ver. Reuteich Westpr.

Einem Fuhrmann [3669] Kiebart, Kabilanten.

Ruhmeister zu ca. 70 Kühen von sofort gesucht. Derselbe muß die Fütterung übernehmen und die Leute (Mädchen) zum Melken stellen. Meldungen nebst Gehaltsforderungen zu richten an [3727] Dom. Klemczik v. Wrochlawen.

Schäfer ev., verheirathet, der Lust hat, den Kuhstall zu verwalten, findet bei hohem Lohn und Deputat Stellung in [3766] Dom. Wlekl, Wschodzwerder Ostpr.

3728] In Gr. Watzdorf ver. Straßmann Ostpr. sind noch mehr. **Depntant- u. Familien-** Wohnung und Arbeit von sofort. Die Gutsverwaltung.

822] Ein verheiratheter **Schäferknecht** wird wegen Todesfall von sofort in Garmen, Kr. Marienwerder, gesucht.

Brenneiverwalter- stelle Ren-Zaschnitz besetzt.

Diverse

3794] Ein tüchtiger **Hausmann** kann sich melden bei Kähler & Conrad, Graudenz.

100 Drainerbeiter können sich auf den Rittergütern Altsch. Station Ezerwin, und Melno, Station Melno, sowie Domäne Schönfließ, Station Priesen, melden. Desgl.

20 Vorfluthgraben- arbeiter und 50 Frauen zum Erdeplaniren auf der Domäne Polnowo, Station Maximilianowo. [2321] Wändrich, Protopschin.

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge können sof. od. später eintret. bei M. Eckert, Schneidermeister, [3471] Saalfeld Ostpr.

Ein Lehrling kann zum 1. April eintreten. Paul Kraege, Bromberg, Konditorei, Marzban- und Konfektions-Fabrik mit elektr. Kraft- [3463] betrieb.

Suche 2 Lehrlinge polnisch sprechend, v. sofort oder später, für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft. [3563] S. Heymann, Gilsenburger Ostpr.

3639] Für meine **Eisen-, Stahl-, Kupfer-, Glas- und Porzellan- waarenhandlung** suche zum baldigen Antritt einen **Lehrling.** Otto Bedmann, Dt. Krone.

3642] Für mein **Kolonial- waaren-Geschäft** en gros & en detail suche einen **Lehrling** der polnischen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt. S. Simon, Thorn.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Stelle im Comptoir sucht J. Damsch, b. Buchst. Stenogr. u. ver- f. Off. sub X8341 b. Haasenstein u. Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Eine anständ., saubere, gesunde Frau, ohne Anhang, ev., Ende 40, sucht Stellung als **Kinderfrau** vom 1. resp. 15. April. Meldg. briefl. u. Nr. 3447 an d. Gesell.

3718] Tüchtige **Wirthin** mit gut. Zeugnissen empfiehl. v. J. Fr. Kiemer, Soldau Ostpr.

3707] Junges, gebildetes **Wirthschaftsfräulein** 27 Jahre alt, in allen Zweigen der Wirthschaft erf., im Besize guter Zeugnisse, sucht z. 15. April oder später Stellung. Familien- anhang erwünscht. Offert. erb. Fortkhaus Weichen bei Lewis.

Ein junges Mädchen im Kochen, Handarbeit, Glanz- platten und allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht Stellung als Stütze von gleich oder 1. Mai. Gehl. Off. bitte unter M. K. 200 postlagernd Marg- grabowa. [3798]

3773] Ein j. anst. Mädch., in Schneiderei u. Handarbeiten ge- übt, f. zum 15. April Stellung zur Beaufs. groß. Kinder und Mithilfe im Haushalte. Gehl. Off. mit Gehaltsanspr. zu richt. an Helene Pawlowski, Pleschan.

Offene Stellen

3386] Eine geprüfte, evangelische, musikalische **Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen für ein Mädchen von 12 Jahren, findet auf dem Lande von Eltern Stellung. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen unter A. B. Raymow postlagernd.

3814] Eine ev., musik., nicht geprüfte, fons. **Erzieherin** wird bei 4 Kindern (3 M., 1 F.) von Eltern zu engagiren gew. Meld. mit Gehaltsansprüchen u. wenn möglich Photographie unt. M. K. 3 postl. Heinrichswalde Ostpr. erbeten.

3659] Suche zum sofortigen Antritt eine tüchtige **Verkäuferin** die der poln. Sprache mächtig u. das Abändern von Damen-Kon- fektion versteht. Gehaltsanpr. bei freier Station u. Zeugnisse erbeten. H. Rothmann's Nachf. Iger Wrochlaw, Modes-u. Kurzwaaren- Lager.

1 Lehrling suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft z. April Heinrich Kanichus, Dirschau.

3658] Für meine Holzhandlung u. Dampfzuckerfabrik suche ich vom 1. oder 15. April einen **Lehrling** wenn möglich mit dem Ein. d. r. Zeugnis. Logis u. Kost i. Hause. Vom 2. Jahre Vergütung. J. Littmann's Sohn, Priesen.

Müllerlehrling kann von fogleich od. später ein- treten. M. Frank, Neubuden, Post Marienburg Ostpr. [3525]

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, pol- nische Sprache erforderlich, sucht f. i. Kolonialwaaren-, Destillat., Wein- u. Zigarren-Geschäft [3577] S. Senne, Dt. Eylau Ostpr.

3736] Suche per bald einen **Lehrling** für mein Eisenwaaren-Geschäft. Louis Riek, Allenstein Ostpr.

3808] Suche f. m. Manufaktur- Modew., Herren-Confektion u. Westfedern-Handlg. **1 Lehrling.** Julius Gerson, Danzig.

3754] Suche von sofort einen **Lehrling** beider Landessprachen mächtig. J. Schmelzer, Kolonialwaaren- u. Destillations- Geschäft, Tuchel Ostpr.

Lehrling mit guter Schulbildung kann eintreten bei [3788] S. Marquardt, Graudenz, Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung.

3695] Suche per sofort oder 15. April für mein Konfektions-, Hut- und Wäsche-Geschäft einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern, der polnischen Sprache mächtig. R. Wolff, Snowrazlaw, Markt 9.

3702] Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. J. Ed. Abraham, Rosenburg Ostpr.

Konditorlehrling Sohn ordentlicher Eltern, für eine bessere Konditorei einer Prov.-Stadt gesucht. Meld. unt. Nr. 3745 a. d. Gesell. erbeten.

Ein anständiges, ehrliches j. ges. Mädchen welches sich vor keiner Arbeit scheut, wird als Verkäuferin in einer Kantine und zur Stütze in der Wirthschaft vom 15. April gesucht. Meldungen unter Nr. 3628 an den Geselligen erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständ. Familie, welch. die Wirthschaft erlernen will, sich vor Arbeit nicht scheut, etwas nähen kann, findet Aufnahme in Dabitzschhof bei Sandburg Ostpr. [3634]

3761] Suche v. sofort ein tücht. **treues Mädchen.** Gehalt b. 100 Mk. Melkner, Restaurateur, Wrochlaw i. Pol.

3815] Suche für m. Restauration ein tüchtiges, anständiges **Buffetfräulein** welches gleichzeitig Gäste bedienen muß. Photographie erwünscht. Eintritt fogleich. Robert Friedrich, Dt. Eylau.

Gesucht z. s. sofort eine **Haushälterin** im reiferen Alter für eine Kucherei im Regg. Bromberg. Selbige müßte sich auch zu kleineren Arbeiten im Hause und Garten verstehen. Offerten mit Gehaltsanpr. sind bis zum 7. April unter Nr. 3752 an den Geselligen zu richten.

Ein tücht. Mädchen welches gut kochen kann, sofort aufs Land gesucht (bei Berlin). Off. an Unverserb, Bromberg, Danzigerstr. 136. [3813]

3772] Suche zum 1. od. 15. April ein bescheidenes **junges Mädchen** zur Anshilfe im Geschäft u. Stütze der Hausfrau (gelehrte Meierin bevorzugt). Meldungen erbitte unter P. P. 503 postlag. Joppot.

Ein jung. Mädchen zur Stütze der Hausfrau, welche auch die Stubenarbeiten über- nehmen muß, wird zum 1. Mai aufs Land gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. unter Nr. 3746 an den Geselligen erbeten.

3726] Suche zur Erlernung der Wirthschaft und der feinen Küche ein bescheidenes **junges Mädchen.** Bedingung 1 Jahr Lehrzeit, Pension und Wäsche frei. Frau Hotelbesitzer Rahn, Königsberg.

3742] Gesucht zum 1. Juli ein **junges Mädchen** zum Erlernen der Meierei und des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung. Stellung leicht, bei ganzem Familienanhang. Meld. zu richt. an Frau Ida Kramm, Herrenhof, Bad Sieder a. d. Elbe.

Eine Mähterin die auch leichte Stubenarbeit über- nimmt, wird von sofort zu en- gagiren gewünscht. Frau Guts- besitzer Krüger, Emilienhal bei Liebenau Ostpr. [3748]

3725] Suche z. 15. April für mein Ladengeschäft eine **Binderin** die in Bouquet- wie Kranzbind. geschmackvoll arbeitet. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsan- sprüchen unter Nr. 800 postlag. Graudenz erbeten.

3744] Suche sofort **als Stütze** ein anpruchsb. j. Mädch., welches etwas m. d. Küche u. Schneiderei vertraut ist u. in m. Kolonial- waarengeschäft thätig sein muß. Engster Familienanhang. zugef. Frau Kaufm. Martha Woldt, Hammerstein.

3475] Suche zum 1. Mai ein bescheidenes, **anständ. Mädchen** das sich vor keiner Arbeit scheut zur Erlernung der Wirthsch. Weiserstadt, bevorzugt, Gehalt nach Uebereinkunft. Frau Gutsbesitzer Fischer, Zimowo b. Wilschleben Ostpr.

3652] In Dossnitten bei Wob- gebnen Ostpr. wird eine tüchtige **Wirthin** die die Meierei versteht und mit der Innen- u. Außenwirthschaft vertraut ist, zum 1. Juli gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnis- abschriften sind einzuweisen.

3819] Zur Stütze der Haus- frau wird eine **Wirthin** für städtischen Haushalt mit gut. Zeugnissen gesucht. Frau Jose- fine Leß, Weiligenbeil.

Zum sofortigen Antritt wird eine ältere, evangelische **Wirthschafterin** gesucht, die unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft zu be- sorgen, das Melken zu beauf- sichtigen hat und in der Aufsicht des Federviehs erfahren sein muß. Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften unt. Nr. 3365 an den Geselligen erbeten.

3454] In Saeglad ver. Warten wird vom 1. Mai eine erfahrene, **tüchtige Meierin** gesucht.

Für ein feines Restaurant wird eine perfekte **Kochmamsell** von gleich oder vom 15. April gesucht. Meldung mit Zeugnis- abschriften nebst Gehaltsanpr. unter Nr. 3597 an den Ges. erb.

3387] Ein tüchtiges **Stubenmädchen** wird gesucht. Dom. Gr. Rosainen bei Marienwerder.

3459] Suche zu sofort eine ältere, zuverlässige **Aiderfrau.** Fr. Buettner, Duesterbruch bei Br. Friedland.

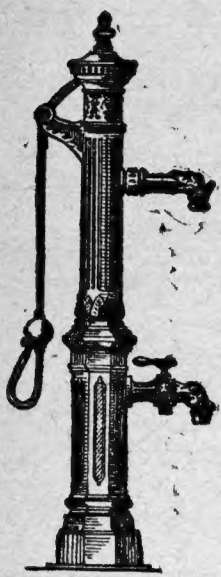
3529] Gesucht ein fleißiges **Dienstmädchen** zum sofort. Diensteintritt. Meld. im Deutschen Hause, Graudenz, Zimmer Nr. 2.

3821] Ein erfahrene **Kinderfräulein** zur Beaufsichtigung einiger Kinder, besonders eines 1 1/2 Jahr alten und eines 4 1/2 Jahr alt. Kindes, findet Stellung bei Max Baake, Snowrazlaw.

Dynamogen

ist von ganz unübertroffener Wirkung bei
**Blutarmut und Bleichsucht, Nerven-
schwäche, zur Kräftigung
Kranker, schwächlicher Kinder
und Rekonvaleszenten.**

Dynamogen besteht aus den natürlichen Eiweiss-
salzen des Blutes. Es hat vor sämtlichen anderen Präpa-
raten den Vortheil, dass es höchst angenehm schmeckt, daher
von Kranken und selbst Kindern sehr gern genommen wird.
Beim Gebrauch von Dynamogen ist keine besondere Diät er-
forderlich, es greift nicht den Magen an, sondern wirkt ener-
gisch, Appetitregend.
Von Aerzten wird es deshalb mit besonderer Vorliebe ver-
ordnet, umso mehr da der Preisunterschied mit anderen Präpa-
raten ein ganz enormer ist. Eine Flasche von 250,0 Gramm
Inhalt kostet in sämtlichen Apotheken 1,50 Mk.
Gräudenz: in sämtlichen Apotheken.
Elbing: Apotheker Reichert.
Braunsberg: Apotheker Settmacher.
Gerdauen: Apotheker E. Thiessen.
Kolmar: Apotheker Schmiedes.
Jablonowo: Apotheker v. Broen.
Schneidemühl: Apotheker Sauer und Apoth. Philipp.



C. Holtfreter

Brunnenbaumeister
Graudenz, Grabenstrasse No. 5

Ausführung von [6344]
Brunnen, Tiefbohrungen u.
Wasserleitungen.

Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen
Beschaffung grösserer Wassermengen
für Brennereien, Brauereien,
Molkereien und Städte
auch gebo langjährige Garantie.

Lohn-Dampfpflügen.

Mit 5 Original Fowler'schen Dampfpflügen, auch
nach dem Compound-System, übernehme ich alle
Arten Bodenculturen. — Meine sämtl. Dampf-
pflüge sind mit **Vorschälern** versehen.

A.P. Muscate, Danzig u. Dirschau.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung
des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer ver-
daulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch
unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
schwere Verdauung oder Verstopfung**
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel em-
pfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit
vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche

Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und
stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus
des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-
Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt
das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines
werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man
sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen
scharfen, ätzenden, Giftmitteln vorzuziehen.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie
**Bellemmung, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schlaf-
losigkeit, sowie Blutankamungen in Leber, Milz und
Harntrakt (Hämorrhoidaliden)** werden durch
Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein
behebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Ver-
dauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch
einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem
Magen und Gedärmen. [6244]

**Schweres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Ent-
kräftung** sind meist die Folgen schlechter Verdauung,
mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften
Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetit-
losigkeit**, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüths-
verwirrung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen**, **schlaf-
losen Nächten**, stehen oft solche Kräfte langsam dahin.
Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft
einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den
Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den
Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die
Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft
dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche
Anmerkungen und Zeugnisse beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25
u. Mk. 1,75 in den Apotheken von: **Gräudenz, Lessen,
Garnsee, Rehden, Jablonowo, Neuenburg a. W., Schwet-
z, Osche, Freystadt, Lissewo, Culm, Bukowitz, Marien-
werder, Bischofswerder, Briesen, Culmsee, Schöne-
see, Grone a. Br., Skurz, Mewe, Czersk, Stuhm, Polpin, Riesen-
burg, Rosenberg, Hochstätt, Pr. Stargard, Gollub, Stras-
burg Westpr., Mocker, Thorn, Forder, Bromberg,
Schulitz, Argonau, Inowrazlaw, Marienburg,
Dirschau, Neutelsch, Neukirch, Tiegendorf, Jungfer, Stüt-
hof, Elbing, Schönbaum, Grosszander, Prast, Berent,
Schönebeck, Carthaus, Ohra, Oliva, Langfuhr, Neufahr-
wasser, Zoppot, Danzig, Neustadt Westpr., Putzig,
Leba, Lauenburg, Stolp, Bublitz, Cöslin, Colberg,
Rummelsburg, Tüchel, Konitz, Schlochau, Schneide-
mühl, Dt. Eylau, Löbau, Neumark, Soldau, Lauten-
burg, Gurschno, Osterode, Neidenburg, Gilsenborg,
Hohenstein, Locken, Tolkemit, Frauenburg, Liebenmühl,
Saalfeld, Reichenbach Ostpr., Christburg, Pr. Holland,
Mohrungen, Mühlhausen Ostpr., Allenstein, Brauns-
berg, Gnesen, Posen, Königsberg i. Pr. usw.,
sowie in den Apoth. all. groß. u. klein. Städte der Prov.
Pommern, Ostpreußen, Posen, Bromn. u. ganz Deutschlands.
Auch versendet die **Hubert Ulrich'sche** in Leipzig,
Bismarckstr. Nr. 82, drei u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu
Originalpreisen u. all. Orten Deutschlands porto u. fristfrei.
Vor Nachahmung wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich**

Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel, seine Be-
standtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspirit 100,0,
Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0,
Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, amerit.
Krautwurzel, Englianwurzel, Kalmuswurzel à 10,0.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
officieren [1289]
täglich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Etablissements, Holz- und Stahl-Powries
sowie alle Erfindungen ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Färberei und Chemische Wasch-Anstalt

für Damen- und Herren-Kleider,
Teppiche,
Möbelstoffe, Federn und Handschuhe.

Preis-Verzeichniß.

1 Damen-Regenmantel reinigen	Mk. 2,50
1 Damen-Jaquet	do. 1,50
1 Damen-Umhanga	do. 1,50
1 feineses Damentleid	do. 3,50-4,00
1 wollenes	do. 3,00
1 wollener Damen-Rock	do. 1,75-2,00
1 wollene Damen-Blouse	do. 1,00-1,25
1 Watte- od. Cattun "	do. 0,50-0,75
1 Herren-Anzug	do. 4,00
1 Sommer-Paletot	do. 3,00
1 Hose	do. 1,25

Gardinen-Wäscherei

verbunden mit [3428]
Crème-Färberei
für Gardinen jeder Art.
Die Lieferung kann jederzeit stets in 3-4 Tagen erfolgen.

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,
DANZIG, Breitgasse Nr. 14.

Gebr. Stützke's Preß. Toripressmaschine.

Die große Anerkennung, welche uns diese
verbesserte Toripresse, Mod.
1890, bei allen Empfängern
gefunden hat, veranlaßt uns,
dieselbe unter vollster Garantie
der Haltbarkeit u. Leistungs-
fähigkeit, als die beste aller
existirenden Toripresse,
die nicht durch Dampf be-
trieben werden, zu em-
pfehlen. Für größere An-
lagen empfehlen wir uns
sicherlich zu verbessern.
Dampftoripresse, Leistung
bis 60000 Ltr. pro Tag
Mehrere Tausend
Preisen in Betrieb.
Gebr. Stützke Nachf.
Eisen gieß. u. Maschinenfabr.
Lauenburg i. Pomm.

Fay's ächte

Erhältlich in
allen
Apotheken,
Drogerien und
Mineral-
wasser-Hand-
lungen.
Preis
85 Pfg.
pr. Schacht.
**Sodener
Mineral-Pastillen**
sind weltberühmt u. von ärztlich.
Autorität, aufs Wärmste empfohl.
Jedermann soll wissen, dass
FAY'S
ächte Sodener Mineral-Pastillen
bei
**Husten, Heiserkeit und
Verschleimung**
unentbehrlich sind.

Niederlage bei **Fritz Kyser in Graudenz.**
Engros- und Detail-Verkauf von **Sodener Mineral-
Pastillen** bei **Paul Schirmacher, Graudenz,**
Getreidemarkt 30 und Marienwerderstrasse 13.

"VICTORIA" Nähmaschinen

Eingetr. Schutzmarke.
Waarenzeichen 8698.
Zu haben in fast
allen Städten
bei den
Alleinvertretern.
Wenn an irgend
einem Orte nicht
vertreten, giebt die
Fabrik die nächste
Bezugsquelle an.
Alleinige Fabrikanten:
H. Mundlos & Co., Magdeburg-N.
sind aus
bestem Material,
ein Muster der
Eleganz,
Leistungsfähigkeit,
Dauerhaftigkeit!
Mit patentirten
Verbesserungen!
Man achte auf die
Fabrikmarke!

„Germania“, Lebens-Versich.-Anst.-Gen.-Vst. in Stettin.

Gründungs-Jahr 1857. Unter Staatsaufsicht.
Versicherungsbetrag Ende Februar 1897: **Mk. 539,082,715**
183,150 Policen mit **31,213,888**
Jahresertrag an Prämien u. Zinsen 1896: **13,854,041**
Gewinnreserve zur Verteilung an die mit
Dividende Berechtigten **168,744,540**
Ausgezahlte Kapital, Renten etc. seit 1857 **196,660,286** Mark.
An Dividende erhalten, durch Abrechnung auf die im Jahre
1896 fälligen Prämien, die nach Plan B Berechtigten aus 1890:
54%, 1891: 51%, 1892: 48%, 1893: 45%, 1894: 42%, 1895:
39%, 1896: 36% u. s. f. der 1896 gezahlten Jahresprämie.
Kautionsdarlehen an Beamte. — Mitversicherung der Kriegs-
gefahr sowie der bedingungsgehemigten Befreiung weiterer Prämien-
zahlung u. des Bezuges einer Rente im Falle der Invalidität des
Versicherten infolge körperlicher Verletzung od. Erkrankung. — Keine
Arztkosten. — Keine Police-Gebühren. — Unverfallbar-
keit der Police im weitesten Sinne. — Sofortige Auszahlung
fälliger Versicherungssummen.
Prospette und jede weitere Auskunft kostenfrei durch: unsere
Vertreter in Graudenz: **H. Güssow, G. Lange und G. Bunke**,
in Stettin: **E. Gottschling, in Garssee: E. Fuchs, in Neiden:**
Herm. Marx. [1897]

Sanatorium und Wasserheilanstalt Ostseebad Zoppot

Rekonvaleszentenheim.
Das ganze Jahr hindurch geöffnet.
Gesammtes Wasserheilverfahren. — Massage. — Diätetik. —
Alkohol. Morphiumentziehung. — Heilanstalt für Nervenleiden
(Unterzeichneter ist psychiatrisch vorgebildet). — Rheumatismen,
Ernährungsstörungen aller Art etc. — Specielle Indikationen siehe
Prospett. — Direkte Eisenbahnverbindung nach Zoppot von Berlin,
Breslau, Posen etc.
Dr. med. Kern,
Inhaber und ärztlicher Leiter.

Für Lungenkranke Dr. Brehmers Heilanstalt

Goerbersdorf i. Schles.
Ärztlicher Direktor **Prof. Dr. Robert**, vormals in Dorpat.
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.
Genauere Auskunft kostenfrei durch
[3371]

Naturheilanstalt Reimannsfelde

bei Elbing
Anstalt für chronische Leiden, das
ganze Jahr hindurch geöffnet.
Näheres durch ausführliche
Prospette. Leit. Arzt **Dr. med.**
Pfalzgraf. [1896]
[9430] Zur Frühjahrskur
sendet nach Einmünd. d. Betrages
— gelbe —
Terpentinseife
von vorzüglicher Waschkraft, in
Postpaketen von 5 Kilo für
Markt 2,25 franco die
Seifenfabrik von **C.F. Schwabe**,
Marienwerder Wpr.

Särge

stets vorrätig [9038]
in allen Größen
R. Reimann's
Möbelfabrik
Bromberg, Postenstr. 28.
60 Fr. crownbr.
Thlen
hat noch billig abzugeben. Melb.
briefl. unter Nr. 3789 an den
Beteiligten erbeten.
Sarzfüße
feinste fette Waare, Postkiste
3,30 Mk. frei gegen Nachnahme,
größere Posten billiger, offerirt
G. C. Luther,
Dachauer a. S.
Gebrauchtes Fahrrad
ganz bill. zu verk. Melb. briefl.
u. Nr. 3693 a. d. Beteiligten erb.

Alle Sorten Bretter Dachlatten

befestigten und
befestigten. Bauholz
werden an mein. Schneidemühle
Reichenau Dörp. billigst ab-
gegeben. Auch stehen dieselben
zwei Wohnhäuser
aus Bretterfachwerk auf Ab-
bruch zum Verkauf. [3580]
H. Müller, Gilsenborg Dör.
[1055] Das
Herings-Versand-Geschäft
von **M. Ruschkewitz**
Danzig
empfiehlt trotz steigend. Hering-
preise: 1896er feine Schotten-
Matties à 20, 21 u. 22 Mk.,
do. größere Matties 23-24 Mk.,
do. Matties gekempt 26 u. 27 Mk.,
do. Thlen gekempt 23-24 Mk., do.
Holländer 28-30, 32, 36 Mk.,
do. Hochsee-Thlen 19, 21 u. 22 Mk.,
eine Partie 1895er Schotten 12
13 u. 14 Mk., große Gull 17, 18 u.
20 Mk., Feit-Heringe 12, 14 u. 16 Mk.,
Sämtl. Sorten sind in ganzen,
halben und viertel Tonnen zu
haben. Versandt geg. Nachnahme
oder geg. Einzahlung d. Betrages.

Kolossalen Spass!! Preis 60 Pfennig.

-nerragig

Spitze mit Kind
welches beim Rauchen schreit,
nachdem man den an der Seite
befindlichen Stöpsel heraus-
genommen. Will man wie aus
gewöhnlicher Spitze rauchen,
steckt man den Stöpsel wieder
hinein. [3479]
H. C. L. Schneider,
Berlin W., Frobendorferstr. 26
Für Frankfurter als Doppel-
brief find 20 Pfg. extra beizufügen.

II. Weseler Lotterie.

Erste Ziehung 8-9 April.
Holl-Loose für all. Klassen 15,40 Mk.
Halbe 3 7,70
Ganze Loose zur 1. Klasse 6,60
Halbe 1 3,30
Porto u. List. f. 3 Klassen 90 Pfg.
F. Franck, Wesel.

Bücher etc.

Bibliothek. Bei Dr. Brehmer's
Bibliothek, in Berlin, zu
kaufen und leicht sehr hoch. Anti-
quar. Berlin, Hofenthalerstr. 11/12.

Bücher und Musikalien

zu günstigsten Beding. durch
[2303] **E. F. Schwartz in Thorn.**

9. Forts.] **Georg Dalschow.** [Nachdr. verb.]

Sozialer Roman von Arthur Rapp.

Anna Hönike zuckte mit den Achseln, ohne sich in ihrer Arbeit stören zu lassen. Sie prüfte mit den Fingern das erwärmte Eisen und trat dann vor den Spiegel, um die Stirnlocken zu brennen.

Der alte Hönike sah ihr eine Zeitlang zu, dann, als er sah, daß er keine Antwort bekam, richtete er sich, den Ellbogen aufstützend, halb in die Höhe. „Nanu“, schrie er grob, „kannst Du nicht Rede und Antwort stehen, wenn Dein Vater zu Dir spricht?“

Sie wandte sich nicht einmal zu ihm herum, sondern entgegnete, ruhig in ihrer Arbeit fortsetzend, nachlässig über die Achsel: „Ach, laß mich doch in Frieden!“

Der Alte schenkte auf seine Füße und schlug mit der Faust drohend auf den Tisch, sodaß die Lampe einen gefährlichen Satz machte. „Donnerwetter“, schrie er wüthend, „ist das eine Venehmigung? Sprichst Du eine Tochter zu ihrem Vater?“

Sie lächelte höhnisch und warf das Brenneisen auf die Kommode. Dann drehte sie sich zu ihrem Vater herum und rief ihm mit zornigen Augen ins Gesicht sehend: „das ewige Kujoniren hab' ich dich, aber sehr. Soll ich am Ende wie 'n kleines Schulmädchen erst fragen?“ Sie verstellte spottend ihre Stimme — „Vater, erlaubst Du mir auch, daß ich 'n bißchen ausgehen darf?“ — „Na, das fehlte!“

„Aber ich will's — hörst Du!“ Wieder begleitete er seine Worte durch ein wüthendes Aufschlagen auf den Tisch.

„Aber ich thu's nicht und damit Punktum. Und wenn Du nicht aufhörst mit dem ewigen Geschimpfe, denn — denn pack' ich meine Sachen und geh'. Für mein Geld krieg' ich überall 'ne Schlafstelle, wo ich mich nicht ärgern und schikaniren lassen brauch' — verstehst Du.“

„Das — das sollst Du mal wagen.“ Hönike näherte sich ihr mit geballten Fäusten. „Dann — dann schlag ich Dir alle Knochen im Leibe entzwei.“ Sie flüchtete und stieß einen lauten Schrei aus, worauf aus der Küche eine ältliche, sehr unordentlich gekleidete Frau hereinkam. Es war Hönike's Schwester, eine Wittwe, die ihm nach dem Tode seiner Frau die Wirthschaft führte.

„Nanu!“ rief sie, die Thür hinter sich auflassend — „schon wieder Keilerei un Danzvergnügen. Schämte Dir doch was, Edeward!“

„Wie?“ Sein Born schürte sich an dem Widerspruch der Schwester. „Alle Knochen im Leibe schlage ich ihr —“

Anna flüchtete hinter ihre Tante und umschlang ihren Leib mit den Händen, während sie ihrem Vater zurief: „Wenn Du mir haust, denn — denn sag' ich's Georg Dalschow'n — hörst Du: Georg Dalschow'n sag' ich's.“

„George Dalschow'n?“ Hönike stieß ein höhnisches Lachen aus. „Der kümmert sich'n Deibel um Dir.“

„So — meinst Du?“ gab sie schnippisch zurück. „Und wenn er nu all mit mir gesprochen hat und mir gesagt hat —“

Dem Alten gab es einen Ruck. Er blieb wie angewurzelt stehen. Seine erhobenen Arme sanken herab und seine Fäuste lösten sich.

„George Dalschow — mit Dir?“ Er machte eine ungläubige Gebärde.

Anna aber, sich noch immer vorsichtig hinter dem breiten Körper der Tante wie hinter einem Schild verbergend, entgegnete: „Du glaubst es nicht? Na, Du wirst ja sehen. Anna, hat er gesagt, Sie sind zu schade für 'ne gewöhnliche Fabrikarbeiterin und ich verspreche Ihnen, daß ich was für Sie thun werde —“

Sie trat jetzt hinter der Tante hervor und sah triumphirend zu dem Alten hinüber, mit dem eine plötzliche Veränderung vorging. Sein Born war ganz und gar beraucht, seine noch eben von blinder Wuth verzerrten Züge verbreiterten sich zu einem süßlichen Grinsen. Sein Rücken krümmte sich.

„Na — warum hast Du denn das nicht gleich gesagt?“

„Was will er denn für Dich thun, Anneken?“

„Weiß ich's?“ — Sie zuckte mit den Achseln und setzte sich nieder, um an Stelle der Halbschuhe, die sie trug, die vorher bereit gestellten eleganten Knopf-Stiefelchen anzuziehen. „Tante Juste“ kehrte in die Küche zurück, während der Alte sich wieder auf das Sopha streckte, nicht um zu ruhen, sondern um angelegentlich über das, was er soeben von seiner Tochter vernommen, nachzudenken. Er war noch zu keinem rechten Resultate gekommen, als der schrille Ton der Flurklingel ertönte. Man hörte, wie Tante Juste öffnete und dann, nach einigem Hin- und Herreden, Jemandem Einlaß gewährte.

Der Schritt eines Mannes näherte sich der Stubenthür. Anna beendete ihre Toilette und blickte erwartungsvoll auf, während Hönike sich in seiner faulenzenden Lage nicht stören ließ. Gewiß irgend ein Arbeitsgenosse, der ihn zur Destille abholen kam.

Aber mit einem Satz war er auf seine Füße, als jetzt der junge Fabrikbesitzer, den er neulich bei seinem Rundgang durch die Arbeitsäle gesehen, über die Schwelle trat.

„Herr Dalschow, Jotte doch, Herr Dalschow selber“, rief er halb erschreckt, halb erfreut und lagenbuckelte vor dem Eintretenden. „Das — nee, die Ehre — das können wir ja jarnich verlangen, daß Sie sich hierher zu uns —“

Der Angeredete machte dem Schwall ein Ende, indem er dem Arbeiter freundlich die Hand entgegenstreckte. Aber Hönike zauderte. „Herrjott, ich — ich habe mir wahrhaftig noch nicht einmal gewaschen“ — gestand er.

„Unfunt!“ tröstete Georg Dalschow und ergriff des Arbeiters Hand mit kräftigem Druck. „Denken Sie, daß ich mich vor dem Arbeitsstaub fürchte?“ — „Guten Abend, Anna!“ Er schüttelte auch ihr herzlich die Hand.

Mit Anna Hönike war eine ebenso läche wie wunderbare Verwandlung vor sich gegangen, so daß selbst ihr Vater erstaunte. Der sonst fest und selbstbewußt straff emporgereckte Körper nahm eine bescheidene, demüthige, leicht vornübergebeugte Haltung an, die Miene ihres zur Erde gekehrten Gesichts zeigte einen schüchternen, zurückhaltenden, fast kindlichen Ausdruck.

„Anneken, mein Putzchen“, gebot Eduard Hönike und mißte sich, seiner schnapsheligen Stimme einen möglichst zärtlichen Klang zu verleihen, „so gib doch Herrn Dalschow einen Stuhl!“

„Pardon! Ich — die Ueberraschung — — ich weiß ja gar nicht, wo mir der Kopf —“

Sie griff nach ihrer Stirn, gab sich dann einen Ruck und trug eilfertig einen Stuhl herbei, Georg mit einem schüchternen Lächeln zum Sitzen einladend.

Eduard Hönike aber blickte erstaunt auf seine Tochter. War es wirklich die Anna gewesen, die gesprochen hatte? Es war nicht nur die ungewöhnliche Ausdrucksweise, sondern auch der Klang ihrer Stimme, der Ton, der so ganz anders, viel süßlicher, leiser, zierlicher war, als gewöhnlich.

Georg Dalschow setzte sich und sah sich forschend im Zimmer um. Es schauderte ihn. Nichts weniger als einladend sah es bei Hönikes aus. Mitten im Zimmer lagen ein paar schwere große Schaffstiesel, die der Arbeiter, von der Arbeit kommend, abgestreift und wo er sie ausgezogen, hatte liegen lassen. Die Möbel waren alt und schlecht im Stande, die Politur war abgeschabt. Der Ueberzug des Sophas hatte an mehreren Stellen große Löcher, aus denen schmieriges Berg herausquoll. Auf dem Tische lagen und standen allerlei Geschirre und Geräthe umher. Dazwischen thronte eine Schnapsflasche, der Faselgeruch, der von dem Arbeiter ausströmte, bekundete die häufige Zuanpruchnahme der Flasche.

Georg fühlte sich tief angewidert und er mußte sich Zwang anthun, um nicht äußerlich den in ihm aufsteigenden Abscheu an den Tag zu legen. In dieser Umgebung konnte sich Anna unmöglich wohl fühlen. Im täglichen Verkehr mit diesem Säuer mußte schließlich aller Ordnungssinn, alle Rechtschaffenheit und Unverdorbenheit Schiffbruch leiden.

Seine Aufmerksamkeit richtete sich auf seine Jugendgenossin, um deretwillen er sich in diese Hölle hineingewagt. Wie vorthellhaft sie sich von dieser Umgebung von Schmutz und Verkommenheit abhob! Sein Versäumnis fiel ihm schwer auf die Seele. Es war die höchste Zeit, daß er sie vor dem sicheren moralischen Untergange rettete.

Erst jetzt fiel es ihm auf, daß sie sich nicht in ihrer Arbeitskleidung befand. Mit bewundernden Blicken betrachtete er sie. Welch eine elegante Figur sie besaß! Und mit welcher Ungezwungenheit, mit welcher natürlicher Grazie sie sich in ihrem wie angezogenen sitzenden Kostüme bewegte. Niemand hätte eine gewöhnliche Fabrikarbeiterin in ihr vermuthet. War nicht diese außerordentliche Sorgfalt, die sie auf ihre äußere Erscheinung verwandte, auch ein Beweis für das unbewußte Sehnen nach dem Besseren, Höheren in ihr?

„Sie wollen ausgehen, Anna?“ fragte er.

In des Alten Gesicht zuckte es und er warf einen ängstlichen Blick auf seine Tochter. In Annas Mienen und Haltung aber drückte sich auch nicht die leiseste Spur von Verlegenheit aus.

„Ja, ich wollte noch in ein Geschäft gehen, in ein Tapfseriegeschäft am Hade'schen Markt, für das ich nach Feierabend Häteleien anfertige.“

Georg blickte mit warmem Gefühle auf die mit gesenktem Blicke vor ihm Stehende. Eine wie kräftige, gesunde Natur sie besitzen mußte, um dieses Leben voll unaußhörlicher Mühen so ohne sichtbare Folgen ertragen zu können! Nur die dunklen Schatten unter den blauen Augen, ein Ausdruck von Ermüdung, der sich in den ein wenig erschlossenen Zügen des blassen Gesichts bemerkbar machte, sprach von Uebermüdung, von schlaflos zugebrachten Nächten.

„Sie müthen sich zu viel zu, Anna!“ sagte er weich;

„in Ihren jungen Jahren darf man nicht so ausschließlich der Arbeit leben. Die Jugend hat ein Recht auf Zerstreuung und auf die Freuden des Lebens. Nur der richtige Wechsel von Arbeit und Erholung erhält auf die Dauer bei Kräften.“

Zu dem Arbeiter gewandt, fügte er mit mildem Tadel hinzu: „Sie sollten nicht dulden, Hönike, daß Ihr Kind solchen Mißbrauch treibt mit seiner Gesundheit.“

Hönike machte ein verdutztes Gesicht und wußte nicht, was er erwidern sollte. Anna aber sagte rasch: „O, Vater ist nicht schuld. Er zankt ja immer mit mir, daß ich noch so spät aufstehe.“

„Ja, das ist wahr“, fiel Hönike, dem rasch der Wuth wuchs, ein: „mein Jott, was habe ich mit dem Mädchen nicht schon alles angestellt. Anneken, habe ich gesagt, mein Schäfchen, Du ruinirst Dir ja die jungen schönen Augen. Na ja, bis Glocke vier bei Lampenlicht und denn die seine Arbeit, das hält der Jettne nicht aus. Aber hört sie denn auf mir?“

„Nun —“ Georg strich sich mit der Hand über die Stirn und blickte dann mit freundlichen Augen auf Anna. „Ich will Sie nicht zurückhalten, Anna. Ein bißchen frische Luft schöpfen, wird Ihnen gut thun. Und in dem Tapfseriegeschäft sagen Sie mir, daß man künftig nicht mehr auf Sie zählen solle.“

Ein Freundschein glitt blitzschnell über ihr Gesicht. Dann zeigte sie ihm eine fragende, verwunderte Miene.

Er nickte ihr lächelnd zu. „Gehen Sie nur, Anna! Ich habe ohnedies mit Ihrem Vater zu sprechen.“

Sie setzte ihren Hut auf und ging, nachdem sie mit ihrem Vater einen Händedruck gewechselt, und auch Georg trennherzig, mit kindlicher Zutraulichkeit die Hand gereicht.

Verschiedenes.

— Zur Prüfung des Trinkwassers, ob es frei von organischen Stoffen ist, gilt die folgende Methode als sehr einfach und zuverlässig. Man nimmt eine reine weiße Glasflasche, füllt diese dreiviertel voll mit dem zu prüfenden Wasser und löst darin einen kleinen Löffel voll reinstem weißen Candiszucker auf. Dann wird die Flasche gut verschlossen und 48 Stunden an einen warmen Ort gestellt. Wenn das so behandelte Wasser nach dieser Zeit flüchtig oder milchig wird, ist es für den Genuß ungeeignet. Bleibt es dagegen vollständig rein, so kann dies nach einer Mittheilung des Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Götting als Beweis gelten, daß verunreinigende Stoffe, die unter Umständen schädlich wirken könnten, in dem Wasser nicht vorhanden waren.

— Ziele und Erfolge der Polarforschung erzählt im Aprilheft der Deutschen Rundschau der bekannte Straßburger Anthropologe Georg Gerland. Als einen Nachklang zur Gedächtnis-

feler Kaiser Wilhelms I. giebt Paul Giffeldt die Eindrücke persönlicher Begegnungen mit dem alten Kaiser wieder. Eine groß angelegte Darstellung von Weltcharakter beginnt Hermann Grimm mit einer Charakteristik von Goethe's Iphigenie. Otfried Schubin's die Spannung fortgesetzt nach haltender Roman „Die Heimkehr“ wird dem Ende um ein gut Stück näher geführt. C. Hubner's Beitrag zur Geschichte der Philippinischen Inseln: das Lebensbild von Jacobo Zobel de Sangroniz gelangt zum Abschluß, Julius Rodenberg beendet die Berliner Erinnerungen aus der Jugendzeit.

Briefkasten.

N. 1) Es ist anzunehmen, daß die Abschreibung und Hypotheken-Regulierung der Parzelle inzwischen geschehen und sonach die dazu erforderlichen Unterlagen, Situationsplan und Vermessungs-Attest vom Käufer beschafft sein werden. Ob dies der Fall, ist aus den Grundakten zu ersehen. Es handelt sich dann nur noch um die Lösung der Rentenschuld auf der Parzelle und dazu dürfte ein Abkommen zwischen dem Eigentümer des berechtigten und verpflichteten Grundstücks genügen. Da 50 Pfg. als Jahresbeitrag von der Parzelle bereits vereinbart sind, handelt es sich nur noch darum, diesen Betrag durch Zahlung des 25fachen Betrages abzulösen. Dadurch würden dann auch die mehr als vierjährigen Rückstände gedeckt werden. 2) Die Lösungskosten werden vom Betrage berechnet, der gelöst wird.

E. M. in Neuf. i. L. Besten deutschen Gruß! Daß Sie als Reichsdeutscher sich der „besseren“ Linie erkennen, freut uns auch. Eine „Nationalhymne“ ist nur wegen des „absonderlich“ citirt. Ob jedes von den Fürstenthümern über eine besondere Nationalhymne verfügt, wissen wir nicht.

B. 2. Gegen böswillige Schuldner giebt es leider keinen Schutz und insbesondere wegen des son. kalten Abnehmens kein Strafverfahren. Um zu retten, was noch reitbar ist, mögen Sie für schnellste Einleitung der Zwangsverwaltung (Sequestration) sorgen.

E. 3. Die Klage auf Lieferung keimfähiger Saat ist gegen den Verkäufer sechs Monate lang zulässig.

P. 6. Ihnen ist die Benutzung des Kessels eingeräumt, so lange er brauchbar war. Ein Verpflichtung, den verbrauchten Kessel wieder herzustellen, hat die Gemeinde bisher nicht übernommen. Vielleicht wird man darauf eingehen, wenn Sie bitten. Erwägung ist der Anspruch nicht.

A. 3. Sind Sie überhaupt gegen Unfall versichert, haben Sie Beiträge gezahlt und einer Berufsgenossenschaft angehört? Die Anzeige von dem eingetretenen Unfall ist dem Betriebsunternehmer und von diesem binnen zwei Tagen der Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich zu leisten.

P. 1. Die Frage ist nicht klar genug gestellt, da alte und neue Wäsche, Unzugsgut, Heirathsgut, Ausstattungsgut, Erbschaftsgut vollständig verschieden behandelt wird. Im vorliegenden Falle empfiehlt sich unter Beilegung von 40 Pfg. Porto eine Anfrage bei der Finanzlandesdirektion in Lemberg in Galizien unter Angabe eines genauen Verzeichnisses der Sachen, welche nach Galizien eingebracht werden sollen. Dabei ist anzugeben, ob die Sachen Unzugsgut, Heirathsgut zc. sind. Unter Umständen kann um zollfreie Einfuhr gebeten werden.

Kab. Ein Anspruch auf den Civilversorgungsschein steht Ihnen nicht zur Seite, da Sie nur als dauernd Halbinvalide anerkannt sind. Sie können den Schein nachträglich nur in dem Falle erhalten, wenn sich Ihr Leiden so verschlimmert, daß Sie dauernd Ganzinvalide und theilweise erwerbsunfähig werden. Dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn sich der Bruch durch ein Bruchband nicht mehr zurückhalten läßt und Sie hierdurch in Ihren Bewegungen und Ihrem Erwerbe behindert werden.

J. 2. Nach Ihren Angaben sind Sie „berufsmäßiger Lohnarbeiter“ und unterliegen als solcher der Versicherungsspflicht. Derjenige, für den Sie tagelohn anfertigen, muß Beitragsmarken für Sie verwenden, gleichviel, ob Ihre Arbeit im Tage- oder im Stücklohn gelohnt wird. Gleichgültig ist auch, ob Sie mit Hilfskräften arbeiten oder nicht. „Unternehmer“ im Sinne des Gesetzes würden Sie erst dann sein, wenn Sie über die Erzeugnisse Ihrer Arbeit das freie Verfügungsrecht hätten. Thatsächlich sind Sie aber nur Arbeiter-Vorarbeiter, der für einen Anderen arbeitet. Da Sie versicherungspflichtig sind, so haben Sie auch Anspruch auf Rente, sobald die Umstände eintreten, welche Sie nach dem Gesetz hierzu berechtigen, und sobald die von dem Gesetze verlangten Bedingungen erfüllt sind.

Bromberg, 31. März. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 152—156 Mk. — Roggen je nach Qualität 105—109 Mk. — Gerste nach Qualität 110—114, Braugerste nom. 120—130 Mk. — Erbsen Futterware nominell ohne Preis, Kochware nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—128 Mk., feinstes über Notiz. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

Posen, 31. März. (Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen.) Weizen Mk. — Roggen Mk. 10,50—10,80. — Gerste Mk. 11,50—12,00. — Hafer Mk. 12,00 bis 13,00.

Berliner Produktenmarkt vom 31. März. Private Preis-Ermittelungen: Gerste loco 103—175 Mk. nach Qualität gefordert. Mühl loco ohne Faß 51,9 Mk. nom., Mai 52,9 Mk. bez. Petroleum loco 20,8 Mk. bez.

Stettin, 31. März. Getreide- und Spiritusmarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen Mk. 154,00—156,00. — Roggen Mk. 114,00. — Hafer Mk. 125,00—130,00. — Mühl p. März 53,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 37,10 Mk.

Magdeburg, 31. März. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,60—9,75, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,15—7,95. Rubig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Rubig.

Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 30. März. (Wechs-Anzeiger.) Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 15,30 bis 15,60. — Roggen Mk. 11,00, 11,13 bis 11,25. — Gerste Mk. 12,20, 12,25 bis 12,30. — Hafer Mk. 12,80, 13,20 bis 13,60. — Thorn: Roggen Mk. 10,50 bis 11,90.

Ein Kopfschmerz stirbt man ja meistens

derjenige, der mit denselben in regelmäßig wiederkehrenden Perioden geplagt wird, leidet doch arg darunter und wird mit großer Freude ein Mittel dagegen begrüßen. Dieses neue, durch die Höchster Farbwerte in Höchst a. M. dargestellte Mittel: Migränin hat sich nach mehrjährigen umfassenden Versuchen vorzüglich bewährt bei Kopfschmerz, mag derselbe von rheumatischer, nervöser, renitenter Art oder ein Ausdruck, eine Begleitererscheinung anderer Beschwerden und Leiden ander oder chronischer Art sein. Auch beim Kopfschmerz der Influenza, Malaria, Nitroin, Morbiumvergiftung leistet das Migränin Vorzügliches. Erhältlich in den Apotheken aller Länder. Verzügliches Rezept, auf Migränin Höchst lautend, schützt vor Fälschung.

Junge Mädchen und Frauen in großer Zahl leiden vornehmlich an Blutarmuth (Mischsucht) und diese begleiten den Franchellen. Unter den besten Mitteln gegen die Blutarmuth nimmt das Carriertin, das seiner Zusammensetzung nach nichts anderes als phosphorhaltiges Eisen ist, den allerersten Rang ein. Dasselbe wirkt vortrefflich und wird von Kindern und Erwachsenen gerne genommen und gut vertragen. In Tablettenform in Packung a. 250 und 500. — Probefachlein Mk. 1.— durch Edele Apotheke in Graubenz oder Engel-Apotheke Frankfurt a. M. zu bez.

1548] Unter Garantie der Echtheit und höchster Keimkraft
Zuckerrübensamen
Kl. Wanzleben, offeriert a Markt 14 per 50 Kilo
B. Hozakowski, Thorn.

Beste Gräsermischung für feuchte Wiesen a Mt. 32. — p. Ctr.
Beste Gräsermischung für trockene Wiesen a Mt. 30. — p. Ctr.
Beste Gräsermischung für feinen, dauernden Rasen a Mt. 3032
— p. Ctr., offeriert die

Samen - Spezial - Handlung
B. Hozakowski, Thorn.

Sämereien.
Samenhandlung
Carl Mallon, Thorn
gegründet 1839. [2708]
Ein- u. Verkauf. Illust. Preisverg.

Saatofferte.
Anderbeder Hafer
Kügenscher Probstkier
schwedische Rieselersbren
160 Mt.
Kleine frühe Erbsen 150 Mt.
Hanna-Gerste 150 Mt.
alles per Tonne, verkauft [3570]
Dom. Gottschall Westpr.

Rothflee
habe mehrere Partien preiswerth
abzugeben. [3683]
Bernhard Behrendt, Danzig
Vorst. Graben 29.

Zuckerrübensamen
weiße Imperial, Anauer's
Elite-Nachzucht, v. normater
Keimkraft, zu 10 Mt
pr. 50 kg, offeriert [3797]
Rudolph Zawadzki,
Bromberg.

Pa. Sommerroggen
a Mt. 6,25, [3694]
Pa. Wicken a Mt. 6,50,
Pa. Lupinen a Mt. 5,25,
Abgangklee a Mt. 8,00,
per 50 Kilo ab Bahn Thorn,
sowie eine Partie
Weißklee-u. Runkelsamen
offeriert billigst
H. Saffan, Thorn.

Imperat.-Startoffeln
zur Saat, verkauft mit 1,75 Mt.
pro Centner [3024]
A. Plehn, Kopitzko,
Bahnh. Czerwin.

150 Ctr. Saaterbjen
(Daniel O'Rourke)
find in Schöden bei Hedden m.
6 Mt. 50 Pf. pro Ctr. veräußlich.
Saatwicken
per Tonne 135 Mt., hat abzugeben.
Domäne Kunzendorf
bei Culmburg. [3564]

Blane Saatlupinen
in hochfeiner Qualität,
empfehl. [2917]
Max Scherf.

En gros.

Sämereien.

En détail.

Gemüse-Samen.

Pachtungen.

Bäckerei.

Probsteier
Saathaser
empfehl. [2918]
Max Scherf.

Frühe Rosenkartoffeln
Gelbe Rosenkartoffeln
Zwiebelkartoffeln
Blane Speisekartoffeln
sowie 100 Schock gutes
Dachrohr
a 6 Mt hat zum Verkauf
Dom. Bartoczewik,
Boit Busch, Stat. Kornatowo.
[3566]

Amerikanischen
Mixed-Mais
franko allen Bahnstationen
offeriert zur Frühjahrssaat.
W. Schindler, Strassburg
Westpreußen.

Saatkartoffeln
— Prof. Maeder — vorjähriger
Ertrag 120 Ztr. per Morgen, zum
Beile von 2,50 Mt v. Ztr. franko
Station Strassburg, Preis Danzig,
abzugeben in Gochin b. Strassburg.
[2905]

Saatwicke
empfehl. [2916]
Max Scherf.

200 Scheffel kl. Gerste
100 Scheffel gr. Gerste
zur Saat verkauft. [3763]
Ed. Wörm, Ruffenau,
Gr. Hebran.

Viehverkäufe.
Neumark Westpr.
3684] Dienstag, den 6. April
er., 10 Uhr Vormittags, wird
auf dem Marktplatz ein zum
Gensdarmere-Dienst nicht mehr
geeignetes
Dienstpferd
gegen gleich baare Zahlung ver-
kauft werden.
Königl. Discretions-Kommando.

1 schwarzen Wallach
stark gebaut, 3jährig, 5", eine
schwere, gute
Milchkuh
hochtragend, binnen 8 Tagen
fallend, hat zu verkaufen [3743]
B. Franz, Montan
b. Neuenburg Wpr.

3799] In Schnitteln bei
Baranowen sind 12 gute,
junge Pflugschjen
zu verkauf. Gewicht 15 Centner.

En gros.

Sämereien.

En détail.

Gemüse-Samen.

Pachtungen.

Bäckerei.

Schwere, amerikanische
Arbeitspferde
stehen bei mir fortwährend in großer Auswahl
zum Verkauf.
S. Neuberg, Berlin, Lehrterstraße 12/13.
[3498]

Präm. Reinzucht
der großen weißen englischen
Schweine. Dom. Wend-
stadt-Globitschen, Kreis
Guben, Mannl. u. weibl. Zuchtthiere jed. Altersst.
reinblüt. m. vollst. Bedigree a. d. Stammbuch.
Gesch. Kerfel u. Käufer a. Markt. Betzungs. Zuchtth. m. i. Preisl. m.
Bed. auf d. Dom. Wendstadt-Globitschen, Kr. Guben i. Schl. Schunck.
[3575] Auf dem königlichen An-
staltungs- und Rordhof bei
Böbau Westpr. stehen
12 junge
frischmilchende Kühe
zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

Zwei Bullen
sechs junge Ochsen
Durchschnittsgewicht 10 Centner,
11 hochtrag. Störken
davon vier in dieser Woche ge-
kalbt, stehen zum Verkauf in
Dittainen, Kr. Pr. Holland.
[3735]

Zwei fette Stiere
eine Kuh
zwei hochtrag. Kühe
verkauft [3747]
Nidel, Niederzehren.

Zuchtbullen
von Rungstbieren, sprungfähig,
reinblütige Holländer, schwarz-
schweiß, zu haben in Amalien-
hof bei Dirschau. [3830]

65 fette
Stiere
verkauft [3806]
Largowisko b. Böbau Wpr.

3678] Reinblütige
Zucht-
Bullen
b. Heerdhuchstern
abstammend, verkauft Dom. Gof-
leben bei Schöden Westpr.
[3698]

24 fette
Stiere
24 fette
Schweine
prima Baare, verkauft Dom.
Bialoblokt b. Jablonowo.
Dahelst werden zu kaufen
gesucht
15 Std. junge magere
Stiere
nicht unter 9 Centner.

Yorkshire-
Eber
1 1/2 Jahr alt, verkauft
zur Weiterzucht Dom.
Lesnau b. Czerwin.

En gros.

Sämereien.

En détail.

Gemüse-Samen.

Pachtungen.

Bäckerei.

Parzellierung.
3051] Ich parzellire
Mittergut Braunsrode
357 Sektar groß, 6014,30 Acker Grundstückertragg,
durchweg Weizen- und Rübenboden, mitten Chaussee,
2,3 Kilometer von Hohenkirchen (Bahn und Post) unter
Belastung eines größeren Restantes von 800 bis 1000
Morgen mit herrschaftlichem Hause, Wirtschaftsgebäuden
und allem Inventar.
Der größere Theil des Kaufpreises kann unter günstigen
Bedingungen liegen bleiben.
Nach Verkauf mehrerer Parzellen findet letzter Ver-
kaufstermin
Sonnabend, den 3. April, 1/2 Uhr
im Gutshause statt. Kaufstüchtige können sich auch vorher
bei mir melden.
Dom. Braunsrode.
Schultz.

Brodstelle.
3842] Infolge Tod meines Vaters
beabsichtige ich in allerbesten
Geschäftslage begebenes
Bau- u. Brennmaterialien-
Geschäft
halbmöglichst unter günstigen
Bedingungen zu veräußern.
Wwe. Margarethe Böttcher,
Schleusenau, Bromberg.

E. schöne Höhenbesitzg.
i. d. Nähe v. Danzig, hart a. d.
Chaussee, Größe über 4 cl. Hufen,
gute Gebäude u. Inventar, habe
im Anfr. zu verkaufen. Preis
solide, Anzahlung ca. 18000 Mt.
Ausk. erh. Th. Miran, Danzig,
Mattenbuden 22, I. [3594]

Parzellierungsanzeige
Am Montag, den 5. April,
von 10 Uhr Vormittags ab,
werde ich mein Grundstück, be-
stehend aus durchweg nur gutem
Acker und Wiesen, guten Ge-
bäuden, schönem Inventar, zwei
Zinshäuser, wassend. Hand-
werker, in Größe von 150 Morg.,
im Ganzen oder auch in kleineren
Parzellen unter den günstigsten
Bedingungen verkaufen.
Gensdarmerei bei Kraplau,
Kreis Osterode Ostpr.,
im März 1897.
S. Labuhn.

Zoppot.
3776] Ein kl. Grundstück mit gr.
Gart. u. 2 Banplätzen, an der See,
ist für 15000 Mt. zu ver-
äußern. Oberwohnung für 200.
Unter-
wohnung für 300 Mt. f. d. Sommer-
möbl. zu vermieten. Näheres
Koppot, Schulstr. 2, I. Treppe.

Ein Haus
nebst Garten in Chrißburg, am
Markt, zu jedem Geschäft passend,
ist für den Kaufpreis von 6000 Mt.
bei geringer Anzahlung sofort zu
verkauf. Näb. Auskunft ertheilt
[3836] S. Janzen.

Grundstück
31 ha groß, sehr geeignet, a. Rüben-
bau, nahe der Chaussee u. Suderf.
Luislau ist zu verkaufen. [3637]
S. Lippe in Siemon.

Gut
ca. 600 Morgen, mit neu gebaut.
Minafen, ist bei Markt 25000
Anzahlung billig zu verkaufen.
Näheres beim Verwalter Herrn
von Kroschitz in Königl.
Neudorf, Kreis Stuhm.

Gut mit 60000 Mt. Ausg.
gekauft. Beding. guter
Boden, Wiesen u. Gebäude. Nur
genaue Beschreibungen werden
berücksichtigt. Meldungen werb.
brieftlich mit Aufschrift Nr. 3710
durch den Gefälligen erbeten.

Brennerei- oder sonstiges
Industrie- u. Gut
bei 40-60000 Markt Anzahlung
gekauft. Meldungen werb. brieft-
lich mit Aufschrift Nr. 3711 durch
den Gefälligen erbeten.

Bäckerei.
In ein gr. Garnisonsst. Wpr. ist
eine gute, gangb. Bäckerei m. allen
Utensilien u. f. a. d. v. d. d. d. d. d.
unt. Nr. 3674 a. d. Gefäll. erb.

Eine Bäckerei
wird von sofort zu pachten ge-
sucht. Meldungen mit Angabe
der näheren Bedingungen werden
brieftlich mit Aufschrift Nr. 3643
durch den Gefälligen erbeten.

Eine gangbare
Bäckerei
mit Kuchenbäckerei wird zu
pachten gesucht. Gefällige Offert.
unter Nr. 3716 an d. Gefäll. erb.

Mehlgeschäft
zu gründen oder auch eingerichtet
zu kaufen. Melb. brieft. unter
Nr. 3784 an den Gefäll. erbeten.

Gasthaus
(Rekulturation), möglichst mit
Einfahrt, zu pachten, ev. später
zu kaufen. Gef. Angebots unt.
B. M. 54 an d. Elbinger Zeitung,
Elbing, erbeten.